



Abschlussbericht

Soziale Stadt Birth/Losenburg

Inhaltsverzeichnis

STADT VELBERT

Impressum

STADT VELBERT

Stadtentwicklung (Fachbereich 3)
Abt. 3.3 - Stadterneuerung und Umwelt
Thomasstraße 1, 42551 Velbert
Katrin Neumann
Tel.: 02051/26-0 (Zentrale)
www.velbert.de

Bearbeitung:

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Huckarder Straße 8-12, 44147 Dortmund
Carsten Schäfer
www.stadtbuero.com

STADT
RAUM
KONZEPT

STADTRAUMKONZEPT GmbH

Huckarder Straße 12, 44147 Dortmund
Alexander Sbosny
www.stadtraumkonzept.de

Dr. Franz-Josef Ingenmey

Fotos: PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO/ STADTRAUMKONZEPT GmbH
Stadt Velbert, Stadtentwicklung, Abt. 3.3

Abbildungen: Eigene Darstellungen der
PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO/ STADTRAUMKONZEPT GmbH

Velbert / Dortmund im Dezember 2020

Vorwort

5

1 Programmgebiet Birth/ Losenburg

6

1.1 Lage, Städtebau und Infrastruktur

7

1.2 Ausgangslage 2003

8

1.3 Bevölkerungsentwicklung

9

1.4 Akteure

11

2 Ziele der Erneuerung

13

3 Prozess und Meilensteine

14

4 Handlungsfelder

16

4.1 Handlungsfeld A

17

- Städtebau, Öffentlicher Raum, Verkehr, Ökologie

4.2 Handlungsfeld B

29

- Wohnen in Birth und Losenburg

4.3 Handlungsfeld C

34

- Zusammenleben im Stadtteil/ Stadtteilbezogene Arbeit/ Freizeit/ Kultur/ Gesundheit und Sport

4.4 Handlungsfeld D

38

- Arbeiten in Birth und Losenburg/ Lokale Ökonomie

4.5 Handlungsfeld E

41

- Aktivierung der Quartiersbevölkerung/ Identität

5 Resümee und Ausblick

46

1 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

16 Jahre Stadterneuerung „Soziale Stadt Birth/Losenburg“ neigen sich erfolgreich dem Ende zu. Ein gutes Gefühl! Nach der Aufnahme von Birth/Losenburg in das Landesprogramm „Soziale Stadt“ im Jahr 2004 sind zahlreiche bauliche, ökonomische und soziale Projekte umgesetzt worden. 2015 kam der letzte Förderbescheid und die Umsetzungen der letzten verkehrsplanerischen Projekte sollen in diesem Jahr abgeschlossen werden. Der vorliegende Abschlussbericht spiegelt den gesamten Prozess und beleuchtet die einzelnen Handlungsfelder im Ergebnis. Er ist ebenso eine Hommage an ein gelungenes Stadterneuerungsprojekt, welches den Stadtteil erheblich aufgewertet hat. Mit dem Angebot neuer Spiel- und Aufenthaltsflächen, dem zentralen Bürgerhaus „BiLo“ aber auch dem rund erneuerten Schulzentrum bietet der Stadtteil die Infrastruktur für ein schönes Zuhause für viele Velberterinnen und Velberter. Die entstandenen und noch bestehenden Akteursstrukturen sind vorbildlich. Ohne die starke Kooperation der Wohnungsunternehmen und aller Akteure vor Ort wären viele Projekte nicht verwirklicht worden. Auch die Umsetzung weiterer Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel war nicht selbstverständlich und ist im Ergebnis für den Stadtteil eine Bereicherung.

Ich bedanke mich herzlich bei der Landes- und Bundesregierung für die Bereitstellung der Fördermittel, bei den Wohnungsunternehmen und vielen Akteuren für ihr großes Engagement sowie bei den vielen Bürgerinnen und Bürgern von Birth/Losenburg, die sich ehrenamtlich für ihren Stadtteil eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun. Sie alle zusammen haben die „Soziale Stadt Birth/Losenburg“ zu einem großen Erfolg gemacht. Dieses Projekt ist nun offiziell beendet, aber das Engagement zum Wohle des Stadtteils geht weiter.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr

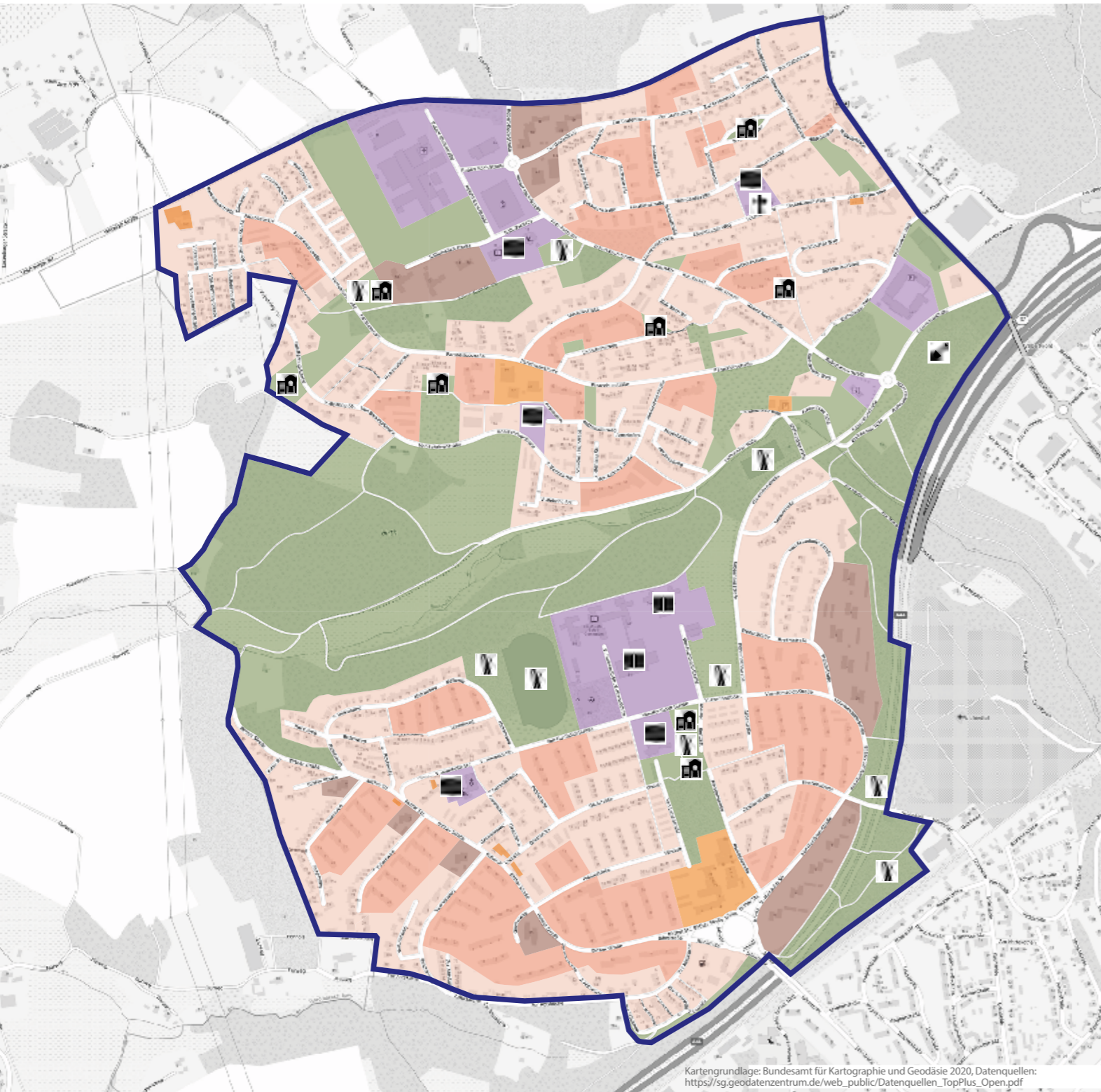


(Dirk Lukrafka)
Bürgermeister









1 Programmgebiet Birth/Losenburg

1.1 Lage, Städtebau und Infrastruktur



Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2020, Datenquellen: https://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

Legende

 Wohnbebauung (Einfamilienhäuser)	 Einzelhandels- und Dienstleistungsnutzung		
 Wohnbebauung (Mehrfamilienhäuser)	 Freiflächen		
 Wohnbebauung (hochgeschossige Bebauung)	 Gebietsgrenze		
 Soziale und technische Infrastruktur			

Lage und Abgrenzung

Die Stadt Velbert gehört zum Kreis Mettmann im Städtedreieck Düsseldorf-Essen-Wuppertal. Sie liegt am nördlichen Rand des Bergischen Landes bzw. am südlichen Rand des Ruhrgebiets. Velbert setzt sich seit der kommunalen Neugliederung 1975 aus drei Stadtbezirken (Velbert-Mitte, Langenberg, Neviges) zusammen. Das Programmgebiet mit den beiden Stadtteilen Birth und Losenburg liegt im Stadtbezirk Mitte, ca. zwei Kilometer nordöstlich des Velberter Stadtzentrums. Es grenzt im Westen an das Heiligenhauser, im Norden an das Essener Stadtgebiet.

Birth/Losenburg wird im Südosten durch die Autobahn A 44 begrenzt, die hier größtenteils in Tunnellage verläuft. Im Nordwesten grenzt das Programmgebiet an Freiraum an. Beide Stadtteile sind von einer bewegten Topografie geprägt. Das Rinderbachtal bildet die Grenze zwischen Birth und Losenburg und ist damit sowohl landschaftlich-räumliche Zäsur als auch verbindendes Element.

Sowohl das nahegelegene Stadtzentrum als auch das Umland sind mit motorisiertem Individualverkehr gut erreichbar. Der öffentliche Nahverkehr erfolgt über Busse, eine schienengebundene Anbindung besteht nicht.

Städtebauliche Charakterisierung

Insbesondere ab den 1950er und 1960er Jahren entstanden in den vormals ländlich geprägten Stadtteilen Birth und Losenburg durch rege Bautätigkeit umfangreiche neue und zusammenhängende Wohngebiete. Dabei entwickelten sich die beiden Siedlungsbereiche in unterschiedlicher Struktur und Zeitfolge: Birth war zunächst durch mehrgeschossige Zeilenbebauung und später auch durch höhergeschossige Wohnbebauung geprägt, die durch Eigenheime bis zur Mitte der 1970er Jahre ergänzt wurde. Die Bebauungsstruktur in Losenburg ist heterogener und kleinteiliger. Hier wurden zunächst vorwiegend Eigenheime als Einzel- und Doppelhäuser gebaut, ab Mitte der 1970er Jahre kamen dann auch größere Wohngebäude in industrieller Bauweise hinzu. Bis in die 1990er Jahre entstanden hier neben kleinteiliger Einzel- und Reihenhausbauung weitere größere, mehrgeschossige Mietwohnungsbestände.

Die jüngsten Bautätigkeiten im Programmgebiet datieren aus den 2010er Jahren: In Birth wurde im Bereich Rosenweg/Nelkenweg die mehrgeschossige Wohnbebauung aus den 1950er Jahren abgerissen und unter dem Label „Wohnen an der Grünen Insel“ durch Reiheneigenheime und Eigentumswohnungen ersetzt. In Losenburg entstanden auf dem Gelände der ehemaligen Obdachlosenunterkünfte ein neues Wohngebiet mit Reihenhäusern und in der Nachbarschaft drei attraktive mehrgeschossige Mietwohngebäude.

Infrastruktur

In Birth sichert das im Zuge der Stadterneuerung aufgewertete Einkaufszentrum „Birther Kreisel“ die Nahversorgung, während in Losenburg das ehemalige Einkaufszentrum an der Paracelsusstraße mit Supermarkt und weiteren Geschäften seit einigen Jahren nicht mehr besteht. Die schulische Infrastruktur wird durch das Schulzentrum Birth mit Grundschule, Geschwister-Scholl-Gymnasium und benachbarter Sporthalle geprägt. Verschiedene Kindertagesstätten, die katholische und evangelische Kirche, das Klinikum Niederberg mit weitem Einzugsbereich sowie eine Vielzahl von Angeboten sozialer Träger komplettieren die soziale Infrastruktur.

Zentraler Kristallisationspunkt im Programmgebiet ist das Offene Bürgerhaus „BiLo“ in den Räumlichkeiten der ehemaligen Erlöserkirche, ebenfalls ein zentrales Projekt der Stadterneuerung.



1.2 Ausgangslage 2003



Birth/Losenburg als relativ junger Velberter Stadtteil war bis zum Beginn der 2000er Jahre – trotz seiner Qualitäten – gekennzeichnet durch verschiedene Erneuerungsbedarfe in baulichen, sozialen und ökonomischen Bereichen. Zu den wesentlichen Herausforderungen zählten

- **Modernisierungsbedarfe in großen Teilen des Geschosswohnungsbestandes der 60er und 70er Jahre, vor allem in Birth,**
- **Bedarfe zur Neugestaltung nicht mehr zeitgemäßer Wohnumfeldbereiche,**
- **soziale Konfliktslagen und Integrationsprobleme, z.B. aufgrund des überdurchschnittlichen Anteils an Transferleistungsempfängern und der Unterbringungssituation für Zuwanderer und Obdachlose,**
- **der Bedarf an Angeboten und Treffpunkten für verschiedene Zielgruppen,**
- **die nachhaltige Sicherung der Nahversorgung in Birth und in Losenburg.**

Insbesondere Birth hatte aufgrund dieser Defizite ein sehr schlechtes Image, vor allem aus der Sicht von Außenstehenden.

Auf der Grundlage eines 2003 erarbeiteten Integrierten Handlungskonzeptes wurde Birth/Losenburg 2004 mit Beschluss der Interministeriellen Arbeitsgruppe der Landesregierung Nordrhein-Westfalen in das Programm „Soziale Stadt NRW“ aufgenommen. Damit eröffnete sich die Chance, über die bis dahin verfolgten Aktivitäten der Stadt Velbert und der vor Ort tätigen Akteure hinaus zusätzliche Erneuerungsmaßnahmen im Programmgebiet zu entwickeln und umzusetzen.

Unter Federführung des Bereichs Stadtplanung der Stadt Velbert und mit Begleitung durch das Stadtteilmanagement (2004 bis 2013) wurden zahlreiche investive und soziale Maßnahmen initiiert und realisiert, Vernetzungsstrukturen geschaffen und verstetigt und damit auch das Image des Stadtteils nachhaltig verbessert. Zwischenzeitlich wurde das Integrierte Handlungskonzept fortgeschrieben (2011) und der Stadterneuerungsprozess evaluiert (2010 und 2013). Der Erneuerungsprozess ist inzwischen bis auf einzelne finale Maßnahmen abgeschlossen und wird in diesem Bericht zusammenfassend dargestellt.

1.3 Bevölkerungsentwicklung

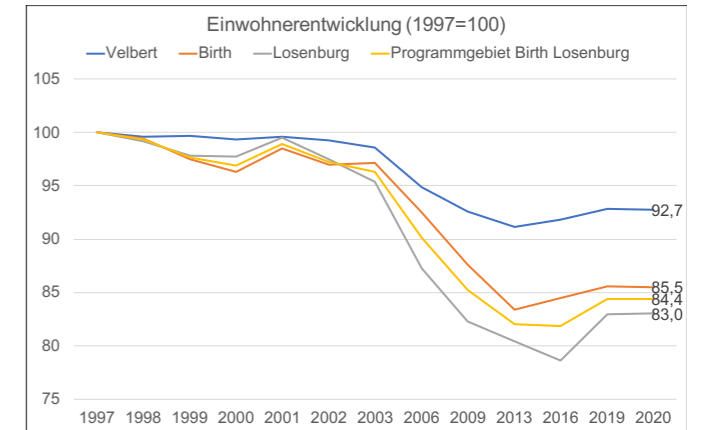
Zu Beginn des Stadtteilprogramms in Birth und Losenburg war das Gebiet geprägt von einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen, einem hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationsgeschichte sowie einem höheren Anteil an Transferleistungsempfängern. Im Folgenden wird für den Zeitraum 1997 bis 2020 die Entwicklung in Birth und Losenburg im Verhältnis zur Gesamtstadt Velbert anhand der Parameter Einwohnerzahl, Altersstruktur, Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit und Haushaltsgröße nachvollzogen.

Einwohnerentwicklung

Die Einwohnerzahl im Programmgebiet ist zwischen 1997 und 2020 um 15,6 % gesunken. In Birth ist der Einwohnerrückgang etwas geringer als in Losenburg. Demgegenüber hat die Gesamtstadt im betrachteten Zeitraum ca. 7,2 % Einwohner verloren. Begründet werden kann dieser höhere Einwohnerverlust in Birth und Losenburg mit den baulichen Veränderungen im Gebäude- und Wohnungsbestand in den Programmjahren. Sowohl in Birth als auch in Losenburg sind größere Geschosswohnungsbestände zugunsten von Einfamilien und Reihenhausbebauung rückgebaut worden, was zu einer Reduktion der Wohneinheiten geführt hat. Zudem hat sich die Haushaltsgröße seit Ende der 1990er Jahre verringert, da vielfach Kinder und Jugendliche dem Elternhaus entwachsen sind. Insofern ist die Belegung der Wohneinheiten zurückgegangen, was auch mit einer Verringerung der Einwohnerzahl korrespondiert. (s. Pkt. „Personen pro Haushalt“ und „Entwicklung der Anzahl der Haushalte“)

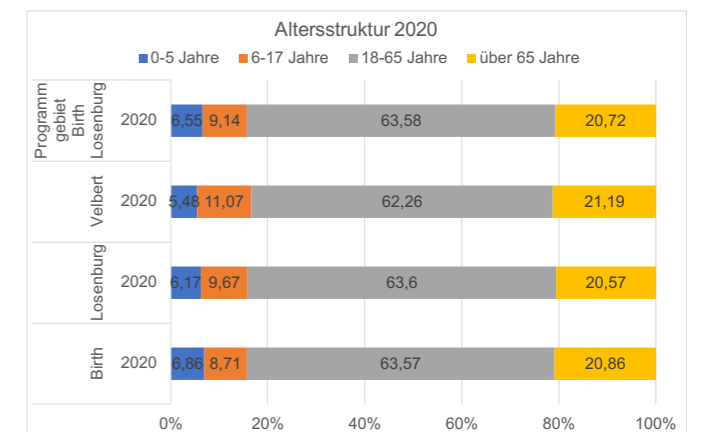
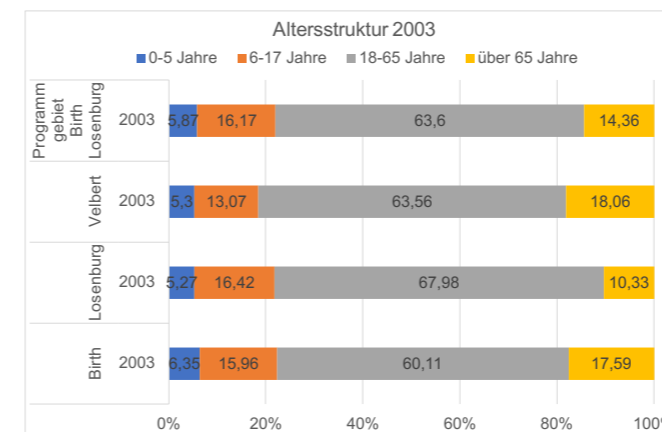
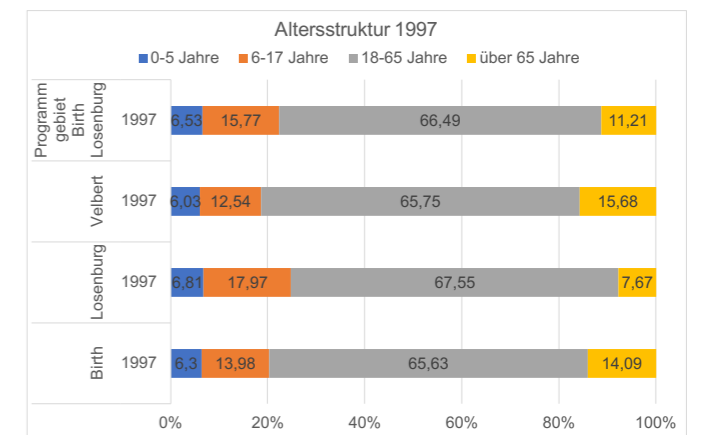
Altersstruktur

Das Programmgebiet war vor Beginn der Programmumsetzung im Jahr 1997 deutlich jünger strukturiert als die Gesamtstadt. Insbesondere Losenburg wies größere Anteile an Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter auf. Die Altersstruktur der betrachteten Gebiete hat sich bis zum Jahr 2020 sukzessive angeglichen, so dass in 2020 nur noch unmerkliche Unterschiede zwischen der Gesamtstadt und dem Programmgebiet sowie auch innerhalb des Programmgebietes bestehen.



Einwohner	1997	2003	2013*	2020
Birth	6.587	6.397	5.493	5.633
Losenburg	5.371	5.121	4.318	4.459
Velbert	91.648	90.363	83.525	84.976
Programmgebiet Birth Losenburg	11.958	11.518	9.811	10.092

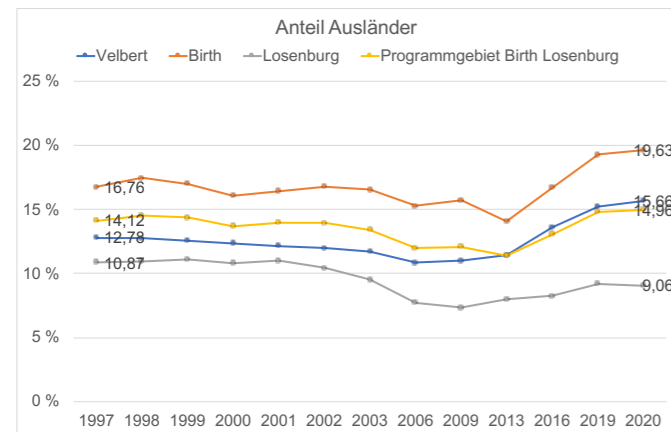
* Bereinigung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Ergebnisse des Zensus 2011



1.4 Akteure

Ausländer

Der Anteil ausländischer Einwohner lag in Birth schon 1997 über den Werten der Gesamtstadt und v.a. der Losenburg. Während der Ausländeranteil in Birth, dem Programmgebiet und der Gesamtstadt bis 2020 angestiegen ist, ist er in Losenburg gegenüber 1997 zurückgegangen. Die absoluten Zahlen sind demgegenüber nicht so eindeutig und zeigen teilweise gegenläufige Entwicklungen.



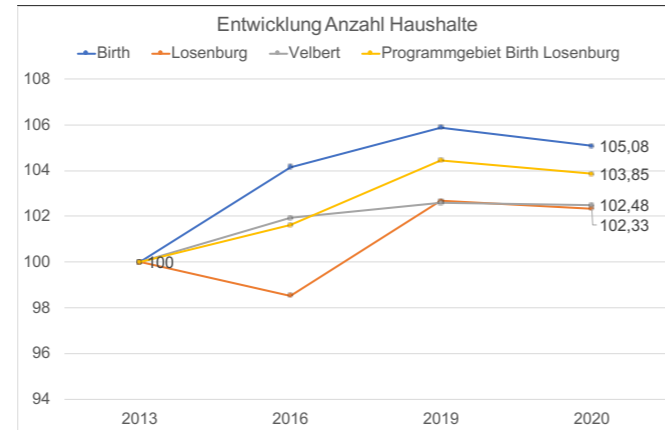
Ausländische Einwohner	1997	2003	2013	2020
Birth	1.104	1.059	773	1.106
Losenburg	584	487	344	404
Velbert	11.709	10.591	9.545	13.304
Programmgebiet Birth Losenburg	1.688	1.546	1.117	1.510

Personen pro Haushalt

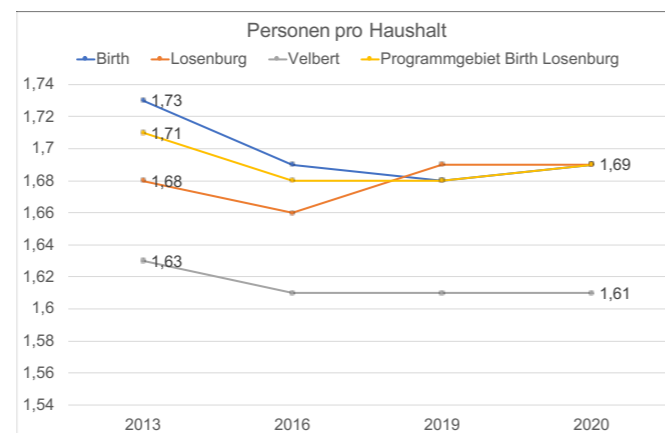
Die Haushalte im Programmgebiet sind größer als in der Gesamtstadt. Anhand des Indikators „Personen pro Haushalt“ ist zu vermuten, dass in Birth und Losenburg mehr und wahrscheinlich auch größere Familien als in der Gesamtstadt wohnen. Aber auch in Birth/Losenburg ist die Anzahl der Personen pro Haushalt zurückgegangen. Da sich die Anzahl der Haushalte insgesamt erhöht hat (s. Pkt. „Entwicklung der Anzahl der Haushalte“), ist davon auszugehen, dass es auch in Birth und Losenburg mehr kleinere Haushalte gibt.

Entwicklung der Anzahl der Haushalte

Die Anzahl der Haushalte ist in allen Gebieten leicht angestiegen. Möglicherweise ist mit der Neubautätigkeit in Birth und Losenburg auch das Wohnungsgemeinde verändert worden, so dass es einen größeren Bestand an kleinen Wohnungen gibt.



Anzahl Haushalte	2013	2020
Birth	3167	3.328
Losenburg	2576	2.636
Velbert	51.399	52.676
Programmgebiet Birth Losenburg	5743	5964



Der Erfolg von Stadterneuerung bemisst sich nicht nur an der Zahl von Maßnahmen und dem Umfang eingesetzter Finanzmittel, sondern auch an der Einbeziehung, Aktivierung und Vernetzung lokaler Akteure. Gerade dies ist Voraussetzung für nachhaltige, sich selbst tragende Strukturen auch nach Auslaufen der Förderung.

In Birth/Losenburg gab es zu Beginn des Stadterneuerungsprozesses 2003 bereits eine größere Zahl aktiver Vereine, Einrichtungen, Träger und weiterer Akteure, die sich bis heute vergrößert, weiterentwickelt und vernetzt hat. Dazu zählen insbesondere die nachfolgend genannten:

- Die Bürgervereine Birth und Plätzchen-Losenburg wurden in den jeweiligen Hauptbauphasen der Stadtteile (Mitte der 1950er bzw. 1970er Jahre) gegründet und verstehen sich als Lobby des Stadtteils. Führende Persönlichkeiten sind auch in politischen Gremien der Stadt aktiv und beteiligten sich von Anfang an aktiv in verschiedenen Projekten und Gremien der Stadterneuerung.
- Als Träger der stadtteilorientierten Sozialarbeit ist der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) mit seinem Stadtteilzentrum im Offenen Bürgerhaus, als Träger des dortigen Kinder- und Jugendzentrums und mit weiteren Angeboten an anderen Standorten im Programmgebiet die zentrale Erstanlaufstelle für Beratungs- und Hilfsangebote für die Bürger aus Birth/Losenburg.
- Ebenfalls unter Federführung des SKFM treffen sich in der Stadtteilkonferenz Birth/Losenburg seit vielen Jahren zweimal jährlich Vertreter von Einrichtungen, Trägern, Vereinen, Wohnungsunternehmen, Geschäftsleuten und der Stadt Velbert, um sich über die jeweiligen Aktivitäten zu informieren und auszutauschen, Kooperationen und gemeinsame Aktionen zu verabreden.
- 2013 wurde der Stadteirat Birth/Losenburg gegründet, um insbesondere die Verstetigung des Erneuerungsprozesses nach Auslaufen des Stadtteilmanagements sicherzustellen. Teilnehmende sind insbesondere die Entscheidungsträger von Wohnungsunternehmen, SKFM, Einzelhändlerschaft, Bürgervereinen und Stadt Velbert. 2020 wurde der Stadteirat als eigenständiges Gremium aufgelöst und in die Stadtteilkonferenz integriert.
- Im Kontext der baulichen Erneuerung des Einkaufszentrums gründete sich die IG Birther Kreisel als Zusammenschluss der vor Ort ansässigen Einzelhändler und Gewerbe-Immobilienbesitzer, die den Bauprozess begleitete, gemeinsame Aktivitäten veranstaltete und Öffentlichkeitsarbeit leistete. Die IG hat sich mittlerweile als formaler Zusammenschluss aufgelöst und arbeitet informell weiter.
- Die AG Stadtteilstiftung ist eine Gruppe der Stadtteilkonferenz, die das jährlich stattfindende Stadtteilstiftung organisiert, das sich seit vielen Jahren als feste Größe im Veranstaltungskalender der Stadt Velbert etabliert hat.
- Von 2008 bis 2015 kümmerte sich die Redaktionsgruppe „Hallo Nachbar“ um die vierteljährlich erscheinende Stadtteilzeitung, deren 30 Ausgaben an alle Haushalte in Birth/Losenburg verteilt wurden.
- Im mittelbaren Kontext zum Soziale-Stadt-Prozess stehen zahlreiche weitere Netzwerke im sozialen Bereich in Regie des SKFM und anderer Träger, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen wird.

2 Ziele der Erneuerung



Spielplatz Josefinenanger



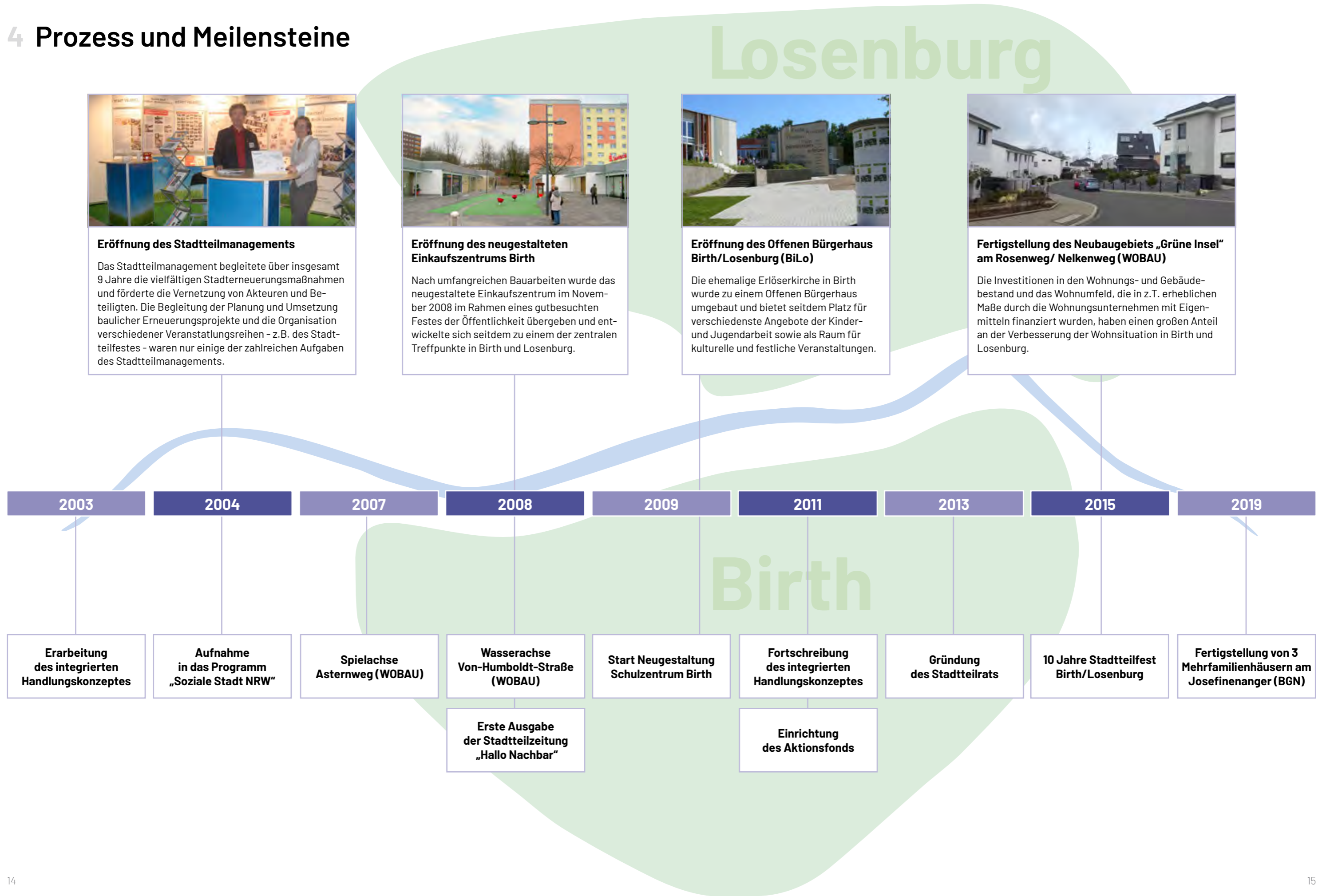
2 Ziele der Erneuerung

Die Ziele der Erneuerung sind als Grundlage für die Umsetzung des Stadterneuerungsprozesses im Zuge der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes aus dem Jahr 2003 erarbeitet worden. Im Rahmen des Evaluationsprozesses im Jahr 2010 wurden die Ziele geschärft und in der nachfolgend abgedruckten Form angepasst.

Leitziel Nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Wohnbedingungen in Velbert-Birch und Losenburg					
Handlungsfelder	A	B	C	D	E
	Städtebau, Öffentlicher Raum, Verkehr, Ökologie	Wohnen in Birch und Losenburg	Zusammenleben im Stadtteil / Stadtteilbezogene Arbeit / Freizeit / Kultur / Gesundheit und Sport	Arbeiten in Birch und Losenburg / Lokale Ökonomie	Aktivierung und Beteiligung / Identität
Wirkungsziele	Die generelle Attraktivität von Birch und Losenburg hat sich erhöht.	Birch und Losenburg sind attraktive Wohnstandorte für unterschiedliche Nachfragergruppen.	Das Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen in Birch und Losenburg ist positiv.	Die lokale Ökonomie in Birch und Losenburg ist stabil.	Bürgerengagement und Selbstorganisation in Birch und Losenburg sind gestärkt. Die Bewohner identifizieren sich mit dem Stadtteil.
Ergebnisziele	Die Qualität des öffentlichen Raumes hat sich verbessert.	Der Wohnwert der Mietwohnungsbestände ist gestiegen.	Es gibt neue Orte und Angebote, die das Zusammenleben der Bevölkerungsgruppen und Kulturen unterstützen.	Der lokale Einzelhandel und die Nahversorgung sind gestärkt.	Die Bürger und ihre Organisationen beteiligen sich aktiv an der Entwicklung ihrer Stadtteile.
	Die Verkehrs- und Fußwegesituation hat sich verbessert.	Das Wohnumfeld ist umgestaltet und aufgewertet.	Es gibt neue Orte und Angebote, die Gesundheit und Bewegung fördern, insbesondere durch das Klinikum Niederberg.	Die Interessengemeinschaft Birther Kreisel ist gestärkt und engagiert sich für die Stadtteilentwicklung.	Die lokalen Netzwerke und Kooperationsstrukturen sind aktiv und tragen sich selbst.
	Bei den Erneuerungsmaßnahmen sind ökologische Erfordernisse berücksichtigt worden.	Das Angebot an wohnungsnahen Dienstleistungen und Gemeinschaftsräumen ist erweitert.	Es gibt neue sozial-integrative Angebote mit sozialräumlichem und aufsuchendem Charakter zur Erhöhung der Teilhabechancen verschiedener Zielgruppen.	Es gibt Angebote zur Verbesserung der Qualifizierungs- und Beschäftigungschancen der Bevölkerung.	Die Wohn- und Lebensverhältnisse werden von der Bevölkerung positiv beurteilt.
		Es gibt neue Nutzungskonzepte für die Wohnheimstandorte .			

Verfahrensziele Bewohnerbeteiligung – integrierte Projekte – Aufbau selbsttragender Strukturen					
Leitthemen (Ergebnisziele)	Grünzug	Wohnumfeld	BiLo	Birther Kreisel	Stadtteilmanagement
	Birch und Losenburg sind durch den Grünzug und die Wegeverbindungen gut vernetzt.	Das Wohnumfeld in Birch und Losenburg ist unter Beteiligung der Nutzer neu gestaltet worden.	Der Umbau des „Offenen Bürgerhauses“ für Birch und Losenburg ist abgeschlossen und der Betrieb langfristig gesichert.	Das Einkaufszentrum Birther Kreisel hat sich (wieder) zur Mitte von Birch entwickelt und ist ökonomisch langfristig tragfähig.	Das Stadtteilmanagement unterstützt Beteiligung und Selbstorganisation und initiiert imagefördernde Maßnahmen.

4 Prozess und Meilensteine



4 Handlungsfelder mit Schlüsselprojekten und weiteren Maßnahmen



4.1 Handlungsfeld A

- Städtebau, Öffentlicher Raum, Verkehr, Ökologie

Ein eindeutiger Schwerpunkt des Soziale Stadt-Programms in Velbert-Birth/Losenburg war die Aufwertung und Qualifizierung des öffentlichen Raums. Die Evaluationsprozesse haben der Gesamtmaßnahme bescheinigt, dass in der Summe die durchgeführten Projekte die Qualität des öffentlichen Raumes deutlich erhöht haben. Durch die begleitenden Maßnahmen zur Aktivierung und Beteiligung ist zudem eine nachhaltige und verantwortliche Nutzung sichergestellt.

Als zentrale und im wahrsten Sinne des Wortes verbindende Maßnahme wurde ein Fußweg von Birth bis hinein nach Losenburg angelegt. Dieser erschließt wesentliche Erneuerungsprojekte im öffentlichen Raum und macht sie für die Stadtteilbevölkerung sicht- und nutzbar. In der Umsetzung wurden hohe Qualitätsstandards eingehalten. So wurden u.a. die Aspekte Sicherheit und Beleuchtung sowie Nutzungsmöglichkeiten für ältere und gehbehinderte Passanten berücksichtigt, und Kindern werden weitgehend autofreie Wege geboten. Insgesamt haben auch die Maßnahmen im Straßenverkehrsraum dazu beigetragen, dass Fuß- und Radwegebeziehungen verkehrssicherer geworden sind und intensiver genutzt werden.

Der zentrale Grünbereich in Birth vom Einkaufszentrum Birther Kreisel am Schulzentrum vorbei zum Rinderbachtal ist wieder attraktiv geworden und lädt dazu ein, ihn zu begehen, zu bespielen und dort zu verweilen. Insbesondere das Schiffchenbecken als früheres Synonym für veraltete Nutzungskonzepte und mangelnde Pflege von öffentlichen Flächen wurde zu einem attraktiven Treffpunkt umgestaltet. Der angrenzende Ort für Mädchen wurde mit Beteiligung der zukünftigen Nutzer hochwertig gestaltet und in Folge intensiv genutzt. Auch die multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche sowie die im Juli 2012 eröffnete Dirt-Bike-Strecke erfreuen sich großer Beliebtheit. Gleiches gilt für den im April 2012 eröffneten Naturerlebnispfad im Rinderbachtal.

Die Stadtteile wurden durch die Erneuerung von insgesamt sieben öffentlichen Spielflächen in Birth und Losenburg sowie mit dem Umbau der zentral gelegenen Schulhöfe insgesamt attraktiver für Kinder. Das macht Birth und Losenburg als Wohnort für Familien wieder interessanter.

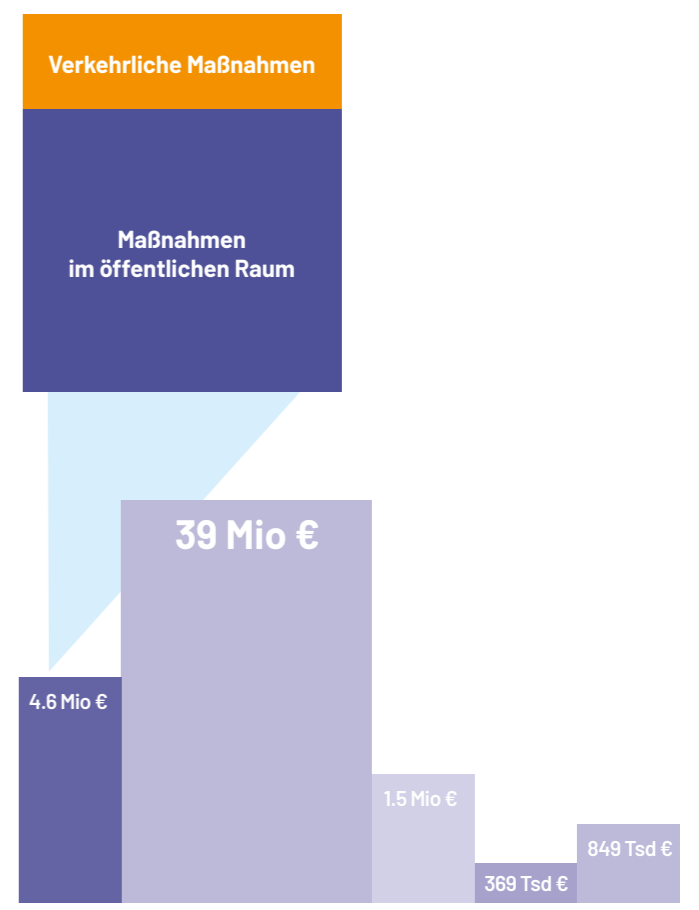


Diagramm: Investitionsmittel im Handlungsfeld A - Gegenüberstellung Investitionen in Verkehrsflächen mit städtischen Eigenmitteln und Maßnahmen im öffentlichen Raum mit Städtebauförderung

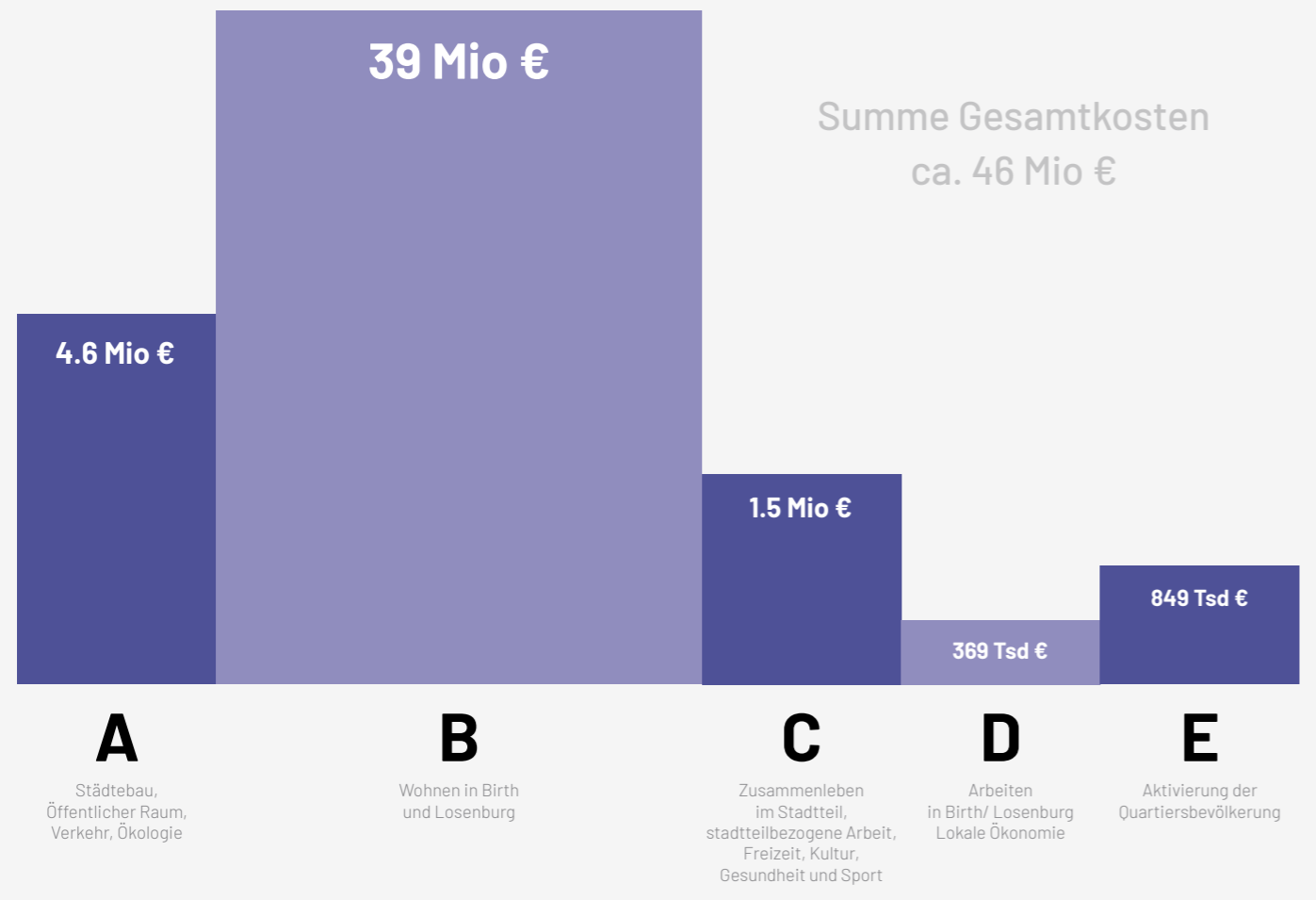


Diagramm: Investitionsmittel nach Handlungsfeldern

“ In der Schlussphase des Soziale-Stadt-Programms habe ich als Jugendhilfeplaner an zwei Beteiligungsverfahren teilgenommen. Jedes Beteiligungsverfahren stellt in gewisser Weise „Neuland“ dar, weil immer auch Unerwartetes passiert. Die multiprofessionelle Zusammenarbeit in der AG Spielraum ist mir dabei nachhaltig in sehr guter Erinnerung geblieben, ebenso die umgesetzten Ergebnisse der Beteiligungsverfahren.”
 Karsten Wenk, Mitarbeiter im Fachbereich Jugend, Familie und Soziales bei der Stadt Velbert

Neugestaltung von Spielplätzen

Josefinenanger

- einziger öffentlicher Spielbereich im nordöstlichen Quartier der Losenburg, attraktive Lage
- neue Spielgeräte, Erneuerung der Wegebeläge, des Fallschutzes und der Geländemodellierung, Ergänzung der Sitzmöglichkeiten, der Bepflanzung und der Abgrenzung zu den angrenzenden Verkehrsflächen

Ort für Mädchen

- Spielmöglichkeiten, Liegewiese und Aufenthaltsangebote
- Blickfang und große Attraktion ist ein überdimensionaler Stöckelschuh.

Paracelsus-/ Robert-Koch-Straße

- großzügige Spielanlage in Kombination mit einem Bolzplatz (Kunststoffbelag) für Kinder und Jugendliche zur Freizeitbeschäftigung, 3.300 qm Spielfläche insgesamt
- Veranstaltung verschiedener Feste und Fußballturniere

Weitere Spielplatzerneuerungen:

- Sauerbruchstraße
- Pettenkofer Weg
- Robinsonspielplatz
- Landsteiner Weg

Was wurde erreicht?

Die Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten sind durch die Erneuerung der Spielplätze deutlich verbessert worden. Die Bereiche werden intensiv genutzt und sind bei Kindern und Erwachsenen auch aus dem weiteren Umfeld beliebt. Die Verbesserung der Spielangebote wird als Beitrag zu einem familienfreundlichen Stadtteil wahrgenommen.

Bei einigen Spielplätzen ist es gelungen, dass interessierte Anwohner sog. „Spielplatz-Patenschaften“ übernommen haben. Sie kümmern sich um eine störungsfreie Nutzung, organisieren kleine Feste und melden evtl. Schäden an die zuständigen städtischen Stellen.

// Sehr gut gefallen hat mir die Neugestaltung des Kinderspielplatzes am Pettenkoferweg. Die Verantwortlichen bei der Stadt Velbert haben die Kinder, die Eltern und den Bürgerverein sehr eng in die Planungen einbezogen. Die Ideen der Kinder wurden aufgenommen. Das Highlight war dann die Eröffnung im Juni 2011. Bei dem Eröffnungsfest gab es Spiele, Aktionen und einen Eiswagen. Das ist eine bleibende Erinnerung für mich.“

Corinna Heinrich, Erzieherin in der AWO-Kindertagesstätte „Casa Fantasia“



Spielplatz Josefinenanger



Spielplatz Grünzug Birth



Ort für Mädchen



Spielplatz Losenburg



Bolzplatz/Spielplatz Paracelsusstraße

Schulgeländegestaltung

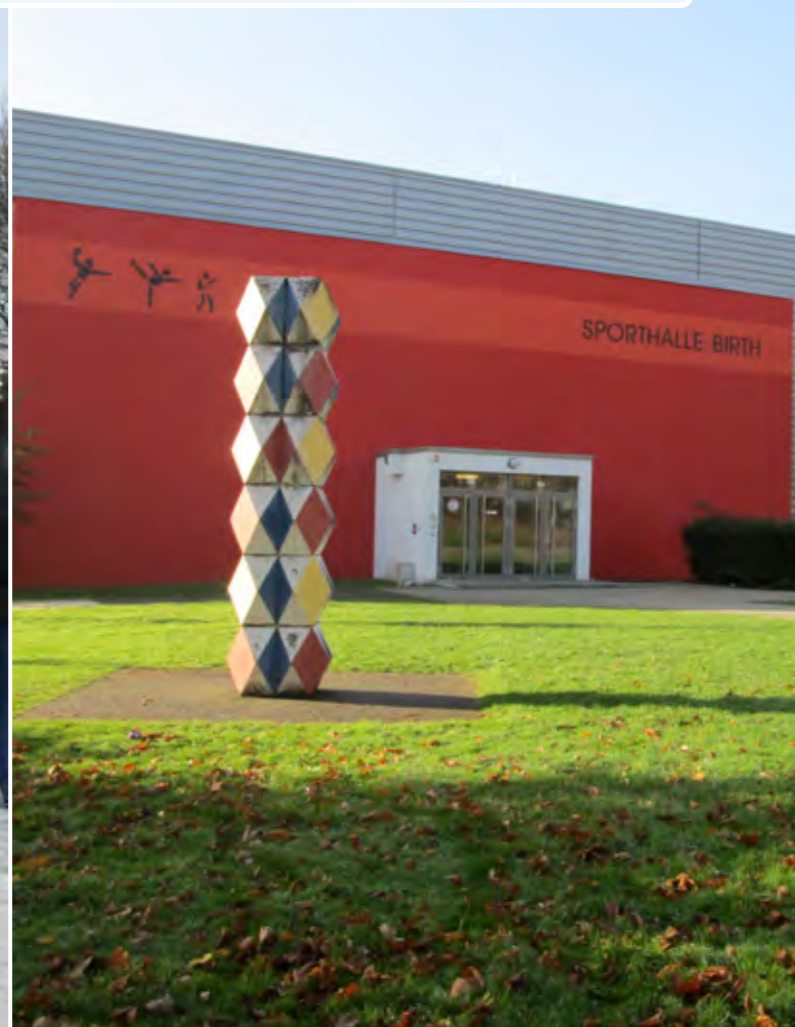


// Viele meiner Schülerinnen und Schüler leben in Birth. Deshalb ist es unser gemeinsames Anliegen, dass sie sich im Stadtteil wohlfühlen. Früher war der Schulhof vor allem in den Abendstunden ein Ort, den man eher gemieden hat. Durch die tolle Neugestaltung ist der Schulhof inzwischen ein wichtiger Teil des Stadtteillebens geworden. Hier gehen die Menschen heute abends gerne spazieren.“

Daniela Tschorn, Lehrerin am Geschwister-Scholl-Gymnasium



Eröffnung neuer Schulhof Grundschule Birth



Schulhofgestaltung Grundschule und Gymnasium

- großflächiges Gelände des Schulzentrums in zentraler Lage im Soziale-Stadt-Programmgebiet mit einer großen Bedeutung zur Verknüpfung der beiden Siedlungsbereiche Birth und Losenburg sowie darüber hinaus für die Gesamtstadt
- ein wichtiger überlokaler Veranstaltungsort mit Aula, benachbarter Sporthalle und dem Schulgelände an sich und damit auch eine Art Visitenkarte des Stadtteils
- die 3 Bauabschnitte: Gelände der Gemeinschaftsgrundschule Birth (Fördermittel bewilligt 2007), südlicher Bereich des Geländes des Geschwister-Scholl-Gymnasiums (beantragt 2008), nördlicher Bereich des Schulgeländes des Gymnasiums (2011/2012)
- der 1. BA Grundschule: grundlegende und umfangreiche Neugestaltung des gesamten Außengeländes mit vielfältigen Spiel- und Aufenthaltsangeboten insbesondere für jüngere schulpflichtige Kinder, dabei wurden auch angrenzende Flächen einbezogen (z.B. große Röhrenrutsche an der Böschung zur sog. „Kopernikuswiese“, einem beliebten ausgedehnten Spiel- und Wiesenbereich östlich des Schulgeländes)
- der 2. und 3. BA Gymnasium: zur Von-Humboldt-Straße verschiedene eher stadtteilbezogene Angebote, im rückwärtigen Bereich hin zum angrenzenden Rinderbachtal vorrangig schulbezogene ruhigere und naturorientiertere Angebote
- die Maßnahmen kommen zum einen den Schülern während der Schulzeiten zugute, zum anderen schaffen sie weitere Spiel- und Aufenthaltsqualitäten für die Stadtteilöffentlichkeit
- ergänzend zu diesen Maßnahmen wurde die Wegeführung zur Grundschule optimiert

Energetische Sanierung Schulzentrum und Sporthalle Birth

- die Schaffung des energetischen Niveaus eines Neubaus gemäß der EnEV 2009, Gebäude im Schulzentrum aus den 1970er Jahren genügen den Anforderungen des gültigen Erneuerbaren-Energien-Wärmegesetz, was zu einer CO₂-Einsparung zwischen 47 % und 68 % geführt hat
- mit Förderung aus dem Investitionspakt zur Sanierung sozialer Infrastruktur wurden umfangreiche energetische Maßnahmen (u.a. Wärmedämmung und Neugestaltung der Fassaden, Austausch der Fenster und Türen, Installation Solaranlage, Umgestaltung der Eingangshalle) an den Gebäuden der beiden Schulen und der benachbarten Sporthalle realisiert. Zudem wurde die Aula am Gymnasium neugestaltet und im Kontext der Ganztagsangebote eine Mensa eingerichtet

Was wurde erreicht?

Die Aufwertung des Schulzentrums Birth wird seitens der Schulen, aber insbesondere seitens der Stadtteilöffentlichkeit als zentrales Stadterneuerungs-Projekt wahrgenommen. Trotz der mit den Baumaßnahmen verbundenen Belastungen für den Schulbetrieb wird insbesondere die „Rundum-Erneuerung“ mit Sanierung der Schulgebäude (und der benachbarten Sporthalle) und Neugestaltung der Außenbereiche positiv bewertet. Da der Einzugsbereich der beiden Schulen (insbesondere des Gymnasiums) über den Stadtteil hinausreicht, ist dieses Maßnahmenpaket auch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Außenimages des Programmgebiets. Auf dem Grundschulgelände waren nach dem Umbau vereinzelt Vandalismus und Fehlnutzungen zu beobachten, die aber durch kleinteilige ordnungspolitische und sozialarbeiterische Maßnahmen wieder beseitigt werden konnten. Mit Pauschalmitteln des Programms Soziale Stadt wurde zudem unter dem Projekttitel „Bewegungsparcours“ eine Weiterbildung der Grundschullehrkräfte zur intensiveren und vielfältigeren Nutzung des neugestalteten Schulhofs gefördert. Die grundlegende Modernisierung der Sporthalle Birth hatte auch große, positive Bedeutung für Training und Wettkämpfe (großer Zuschauermagnet) des Velberter Boxclubs VBC (langjähriger deutscher Boxsport-Meister).



Aufwertung von Fußwegeverbindungen

Gestaltung Verbindungsweg Birth-Losenburg

- verbindendes Element der beiden Programm-Stadtteile als attraktive, sichere, kinderfreundliche und barrierefreie Fußwegeverbindung mit klarer Orientierung, die zudem Maßnahmen der Sozialen Stadt verdeutlicht und erlebbar macht
- Fußwegeverbindung (überwiegend abseits von Straßen) zwischen dem Birther Kreisel (großer Kreisverkehr am Stadtteilzugang Birth) und der HELIOS-Klinik am Ortsrand von Losenburg
- Verlauf sowohl durch bebaute Bereiche (Einkaufszentrum Birth, Wohngebiete) als auch durch Grünanlagen und Naturräume (Grünzug Birth, Rinderbachtal)
- Ausstattung mit einheitlichen Wegweisern in Form künstlerisch gestalteter Säulen (wichtiges Kooperationsprojekt mit Kunstkursen des Geschwister-Scholl-Gymnasiums) an wichtigen Punkten und an Abzweigen von Sekundärfußwegen
- entlang des Weges reihen sich – wie an einer „Perlenschnur“ – zahlreiche Infrastrukturangebote sowie Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsangebote auf; die meisten Angebote sind im Rahmen des Stadterneuerungsprozesses neu geschaffen bzw. neugestaltet worden, wie z.B. neugestaltetes Einkaufszentrum Birther Kreisel, Offenes Bürgerhaus BiLo, Spiel- und Bolzplatz Paracelsusstraße

Naturerlebnispfad

- deutliche Aufwertung eines naturnahen Bereiches im Rinderbachtal an der „Nahtstelle“ zwischen Birth und Losenburg zur Förderung von Umweltbildung und Gesundheit
- der Naturerlebnispfad dient nicht nur den umliegenden Kindertagesstätten und Schulen zur Umweltbildung und bietet Unterricht außerhalb der Schule mittels Anschauungsobjekten vor Ort an; er gibt darüber hinaus auch Anregungen zum Sporttreiben und zur Fitness und leistet so einen Beitrag zur Gesundheitsförderung
- Ausstattung mit zahlreichen Informationstafeln über Flora und Fauna, Baumstämme als Sitzbänke, Insektenhaus, Fitnessparcours und vier angelegte „grüne Klassenzimmer“

Weitere Maßnahmen:

- Rundwanderweg Rinderbachtal
- Schulweg Rinderbachtal/Schulweg Birth
- Wegeverbindung Richtung EKZ Birth/Grünfläche
- Beleuchtung Hauptwegeverbindung

Was wurde erreicht?

Das Rinderbachtal ist gleichzeitig trennendes Element, aber auch wichtiges Scharnier zwischen den Programmgebietsteilen Birth und Losenburg. Insofern hat die Aufwertung dieses Bereichs genauso wie die Verbesserung der Fußwegeverbindung zwischen den beiden Stadtteilen zentrale Bedeutung für den Stadterneuerungsprozess. Mit den Maßnahmen im Rinderbachtal wird dieser bisher etwas „versteckte“ Freiraum für die Stadtteilbevölkerung als Natur- und Naherholungsraum wahrnehmbar und nutzbar. Der vom Einkaufszentrum Birther Kreisel bis zum Klinikum Niederberg verlaufende Fußweg verknüpft Birth und Losenburg abseits von Straßen.

Die Wegeverbindung ist auch ein Angebot zur stärkeren Vernetzung von Birth und Losenburg, bei Erhalt der von vielen Bewohnern gewollten Eigenständigkeit. Der Verbindungsweg mit den wegebegleitenden Maßnahmen, z.B. Beschilderung, künstlerische Gestaltung, wird insofern von vielen Bewohnern als attraktives Angebot wahrgenommen.

// *Besonders gerne erinnere ich mich an die Gestaltung der Wegemarken in den Stadtteilen. Ein Kunstprojekt in dieser Größe und Qualität war damals Neuland für uns. Die Zusammenarbeit mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium war klasse und die Schülerinnen und Schüler konnten sich kreativ ausleben. Noch heute sind die individuell gestalteten Säulen als verbindendes Element überall in Birth und Losenburg sichtbar.“*

Renate Schieferstein, Bewohnerin und ehemalige Mitarbeiterin im Fachbereich Stadtentwicklung bei der Stadt Velbert



Eröffnung Naturerlebnispfad



Naturerlebnispfad



Wegweiser-Säule Verbindungsweg Birth-Losenburg



Modellbau Geschwister-Scholl-Gymnasium

Schaffung von Freizeit- und Treffangeboten/ Aufwertung weiterer öffentlicher Freiflächen

Multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche

- Angebot zur Freizeitgestaltung, Bewegung und Gesundheitsprävention und wichtiger Beitrag zur Integration jugendlicher Randgruppen sowie jugendlicher Migranten
- Ort für die Aktivitäten engagierter, interessierter Vereine aus dem Stadtteil
- Umbau der alten, baulich desolaten Tennisfläche am Nelkenweg zu einer vielfältig nutzbaren Fläche für „alles, was Rollen hat“ (Radfahren, Einrad, Roller, Skateboard, Rollschuh, Rollstuhl, ...)
- Projektentwicklung unter Beteiligung der zuständigen Fachabteilungen der Stadt Velbert sowie engagierter Vereine und Gruppen aus dem Stadtteil (wie z.B. Förderverein Rollkunstlauf e.V., Radsportverein 1926 Velbert e.V., TVD Velbert, pro mobil e.V. etc.)
- Multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche finanziert aus Mitteln der Modellförderung 2006 „Wir setzen Zeichen“ des Förderprogramms Soziale Stadt

Gestaltung Grünzug „Schiffchenbecken“

- Umgestaltung eines längere Zeit brachliegenden Wasserbeckens – das früher von Modellboot-Fahrern genutzte „Schiffchenbecken“
- Gestaltung eines neuen, attraktiven Aufenthaltsbereiches mit Sitzmöglichkeiten, Bepflanzung und einer neuen, direkten Wegführung

Anlage einer Dirt-Bike-Strecke

- Einbeziehung des Knowhows von jugendlichen Mountain-Bike- und BMX-Radfahrern
- Realisierung der ersten Dirt-Bike-Strecke in Velbert auf dem „Deckel“ des Birther Autobahn-Tunnels (Grünheide) in unmittelbarer Nähe zum PanoramaRadweg
- Der an der Strecke gebaute Container enthält Spaten, Schaufel und eine Schubkarre, mit denen die Biker die Modellierung des Parcours kleinteilig verändern können

Künstlerische Aufwertung der Kreisverkehre Birther Kreisel, Kopernikusstraße und Robert-Koch-Straße

- Wichtige Eingangssituationen in den Stadtteil Birth/Losenburg sind der Birther Kreisel, der Kreisverkehr an der Kopernikusstraße und der neu angelegte Kreisverkehr Robert-Koch-Straße/Grafenburg im Norden
- Gestalterische Aufwertung durch eine entsprechende Bepflanzung sowie künstlerischere Elemente entsprechend der Bedeutung für das Erscheinungsbild des gesamten Stadtteils

Weitere Maßnahmen:

- Neugestaltung Herminghauspark
- Wandmalaktion BRW-Technikgebäude
- Aufwertung Skateanlage Grünheide

Was wurde erreicht?

Durch dieses Maßnahmenpaket wurden die Freizeit- und Treffangebote vor allem für Jugendliche und Junggebliebene deutlich verbessert, die Angebote werden sehr rege genutzt. Aufgrund der gewählten Standorte und der intensiven Einbeziehung der Zielgruppe gab es weder nennenswerte Vandalismusprobleme mit den neugestalteten Bereichen, noch kam es zu Konflikten mit benachbarter Wohnbebauung oder anderen Nutzergruppen.

Die Realisierung der künstlerischen Gestaltung der drei Kreisverkehre zur Schaffung attraktiver und prägnanter Stadtteil-Eingangssituationen steht noch aus.

// So aufwendig die Planung der Dirt-Bike-Strecke gewesen sein mag, so spannend war das Projekt. Vor allem die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen hat uns viel Spaß gemacht, mit Knete modellierten sie einen möglichen Streckenverlauf. Die bauliche Umsetzung war nicht ganz einfach, denn es gab damals keine DIN-Norm für den Bau einer solchen Strecke und kaum Vergleichsprojekte in Deutschland. So konnten alle Beteiligten ihre eigenen Ideen einbringen.“ Katrin Neumann, Mitarbeiterin im Fachbereich Stadtentwicklung bei der Stadt Velbert



Multifunktionale Spiel- und Bewegungsfläche



Dirt-Bike-Strecke



umgestaltete Robert-Koch-Straße



Verbesserung der verkehrlichen Situation

Ampelverlegung Von-Humboldt-Straße/ Schulbereich und Verbindungsweg

- Herrichtung eines neuen Fußgängerüberweges über die Von-Humboldt-Straße im Bereich des Offenen Bürgerhauses BiLo und des Geschwister-Schöll-Gymnasiums und Verlegung der vorhandenen Ampelanlage

Querungshilfe Birther Straße/ Aternweg

- Bau einer Querungshilfe zum barrierefreien Überweg des Straßenbereiches
- Erhöhung der Verkehrssicherheit in dem in einer Kurvenlage befindlichen Straßenabschnitt

Umgestaltung Robert-Koch-Straße

- Die Straße war in ihrer ursprünglichen Form in der Straßenbreite und der Ausgestaltung der Knotenpunkte überdimensioniert und wies deutliche Gestaltungs-, Begrünungs- und Verkehrssicherheits-Defizite auf.
- Rückbau der Fahrbahn durch Anlage eines begrünten und mit Bäumen bepflanzten Mittelstreifens.
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger.
- Rückbau der überdimensionierten Knotenpunkte Losenburger Weg und Grafenburg/Klinikum (Anlage eines Kreisverkehrs).

Weitere Maßnahmen:

- Erneuerung Gehweg/ Straßenbegrünung Johannastraße
- Beleuchtung Fußwegeverbindung Paracelsusstraße/ Robert-Koch-Straße und Ausstattung Grünfläche Robert-Koch-Straße
- Fußwegeverbindung Losenburger und Krehwinkler Weg
- Querungshilfe Birther Straße/ zwischen Veilchenweg und Ohmstraße
- Querungshilfe und Bordsteinabsenkung Von-Humboldt-Straße
- Beleuchtung Hauptwegeverbindung
- Querungshilfe Kopernikusstraße
- Verbesserung Gehweg von-Behring-Straße im Bereich Kita
- Erneuerung des Sammel-Kanals Qmax
- Neugestaltung von Bushaltestellen
- Gehwegabsenkungen (verschiedene Stellen)
- Einrichtung Tempo 30-Zone untere Birther Straße
- Verkehrsberuhigung Grafenburg/Marthastraße
- Verkehrsberuhigung Josefinenanger
- Verkehrsberuhigung Hildegardstraße

Was wurde erreicht?

Die Bedingungen insbesondere für Fußgänger, Radfahrer und mobilitätseingeschränkte Personen haben sich an vielen ehemaligen Gefahrenstellen verbessert.

Damit ist dieses umfangreiche Maßnahmenpaket, das im Rahmen des Soziale-Stadt-Programms vor allem mit Eigenmitteln der Technischen Betriebe Velbert (TBV) umgesetzt wurde, eine wichtige Ergänzung zu den anderen Projekten in diesem Handlungsfeld und hat den Stadtteil deutlich sicherer und attraktiver gemacht.

„Ich habe das Soziale-Stadt-Programm im Rahmen von Verkehrsplanungen begleitet, unter anderem die Umgestaltung der Robert-Koch-Straße. Bei allen Maßnahmen haben wir uns eng mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus dem Fachbereich Stadtentwicklung abgestimmt. Unsere Zusammenarbeit ist dadurch noch besser geworden. Man kennt sich einfach, und davon profitieren wir auch jetzt bei Folgeprojekten.“

Michael Rotert, Mitarbeiter im Bereich Verkehrswesen bei den Technischen Betrieben Velbert AöR



Abriss/Neubau Rosenweg/Nelkenweg

// Als kommunale Tochter übernehmen wir natürlich Verantwortung für unsere Stadtteile, auch für Birth/Losenburg. Heute kann ich sagen, dass meine Vorgänger mit unseren Modernisierungs- und Neubauvorhaben in Birth/Losenburg sehr viel Weitsicht und ein glückliches Händchen bewiesen haben. Unsere Mieterschaft ist inzwischen viel besser durchmischt. Und unsere neuen Grundstücke für Ein- und Zweifamilienhäuser am Nelken-/Rosenweg wurden rasend schnell verkauft.“ Michael Küpper, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH



Spielachse Birth

4.2 Handlungsfeld B - Wohnen in Birth und Losenburg

Birth und Losenburg waren zu Beginn des Stadterneuerungsprogramms gekennzeichnet durch ausgebliebene Modernisierungsmaßnahmen in Teilen des Wohnungsbestandes und leerstehende Wohnungen als sichtbare Zeichen des negativen Entwicklungstrends in den Stadtteilen. Mehrere Wohnungsunternehmen haben - auch angestoßen durch das Stadtteilprogramm - umfangreich in ihre Bestände und das Wohnungsfeld investiert. Auf diese Weise konnten die Wohnstandorte Birth und Losenburg aufgewertet und die Wohnzufriedenheit vieler Mieter erhöht werden.

Einen großen Anteil haben die Investitionen in den Wohnungs- und Gebäudebestand, die in z. T. erheblichen Maße durch die Wohnungsunternehmen mit Eigenmitteln finanziert wurden. Die im Vergleich eher geringen Städtebaufördermittel haben aber dazu beigetragen, erfolgreiche Projekte mit einer besonderen Qualität umzusetzen und im Zusammenhang des Gesamtprogramms private Investitionen in die Bestände auszulösen.

Durch die Anlage von Spielbereichen und den barrierefreien Umbau von Außenanlagen ist der Wohnstandort insbesondere für Familien mit Kindern und für Senioren attraktiver geworden. Durch die intensive Einbindung der Bewohner in die Planungen sind dabei über normale Wohnungsfelderneuerungen hinausgehende Qualitäten entstanden. Etliche Maßnahmen zur Wohnungsfeldgestaltung sind von der örtlichen Wohnungswirtschaft zudem ohne Fördermittel eigenständig umgesetzt worden.

// Die Menschen wohnen gerne hier. Und ich kann mich nicht erinnern, wann das letzte Mal etwas Negatives über Birth in der Zeitung stand. Das liegt vor allem am deutlich verbesserten Erscheinungsbild der meisten Gebäude und Grünflächen. Eine Ausnahme bilden die in die Jahre gekommenen Bestände der internationalen Immobilieninvestoren. Hier muss sich auf jeden Fall noch etwas tun.“

Renate Schieferstein, Bewohnerin und ehemalige Mitarbeiterin im Fachbereich Stadtentwicklung bei der Stadt Velbert

Zudem sind an drei Standorten in Birth und in Losenburg durch Rückbau und Neubebauung von Eigenheimen und Mietwohnungen attraktive Wohnungsangebote auch für neue Zielgruppen entstanden.

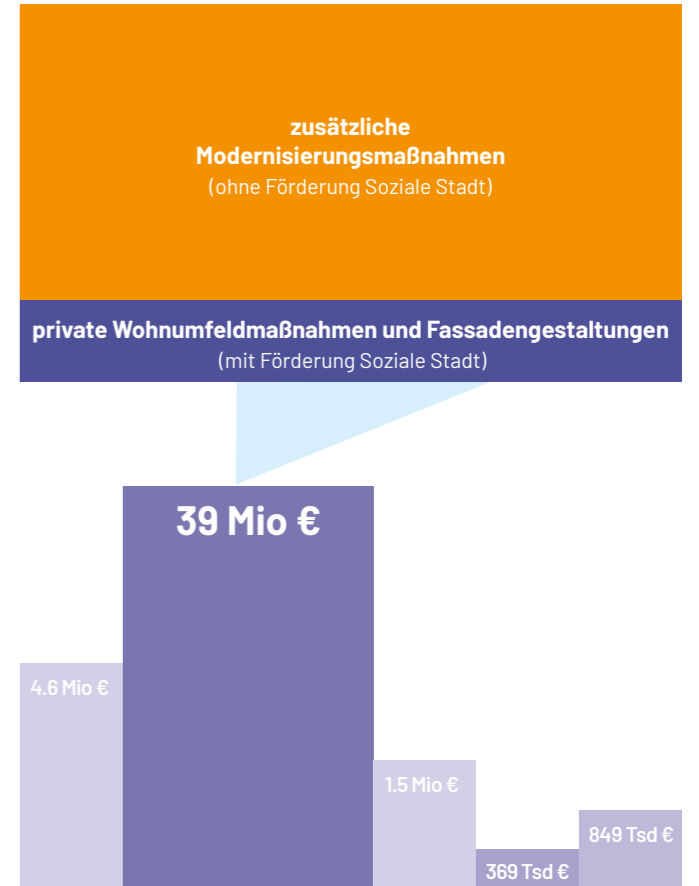


Diagramm: Investitionsmittel im Handlungsfeld B
- Gegenüberstellung private Investitionen mit und ohne Förderung



Modernisierung Nelkenweg

Private Wohnumfeldmaßnahmen

Spielachse A sternweg

- Gestaltung des Weges als fußläufige Grünverbindung und Anbindung an überörtliche Grünzüge
- Aufwertung von integrierten Spielbereichen für Kleinkinder und Jugendliche
- Entsiegelung ehemaliger Asphaltflächen (Feuerwehruzufahrt) und Umgestaltung als Grün- oder Spielfläche
- Spielachse A sternweg
- Gestaltung des Weges als fußläufige Grünverbindung und Anbindung an überörtliche Grünzüge
- Aufwertung von integrierten Spielbereichen für Kleinkinder und Jugendliche
- Entsiegelung ehemaliger Asphaltflächen (Feuerwehruzufahrt) und Umgestaltung als Grün- oder Spielfläche

Veilchenweg 2

- Modernisierung und Fassadengestaltung des 8-geschossigen Mehrfamilienhauses
- moderne, stufenfreie Umgestaltung des Eingangsbereichs mit klar abgegrenzter Fußwegeanbindung und großflächiger Entsiegelung
- Verbesserung der Wegeführung und Schaffung eines Fußweges vom Hauseingangsbereich zum Grünzug Tulpenweg

Birther Straße 35

- Neugestaltung der Wegeflächen sowie Ergänzung von Pflanz- und Rasenflächen, auch durch Entsiegelung
- Verbesserung der Beleuchtung
- Errichtung von neuen Spielbereichen
- Optimierung und bauliche Integration der Abfallgefäßstandorte

Wasserachse Von-Humboldt-Straße

- Steigerung der Attraktivität und Sicherheit einer wichtigen innerörtlichen Grün- und Fußwegeverbindung sowie der parallel vorhandenen Spielflächen
- Nutzung der Oberflächenentwässerung als Gestaltungselement und Wasserspielbereich

Birther Straße 36-46

- Erneuerung und Ergänzung vorhandener Wegeflächen zur Verbindung von zwei Wohnblöcken und als zusätzliche Erschließung eines Spielplatzes
- Aufwertung vorhandener Pflanz- und Rasenflächen sowie Verbesserung der Versickerungsfähigkeit vorhandener Wegeflächen zur ortsnahen Rückführung von Regenwasser

Johannastraße 1-15/ Elisabethstraße 1a

- Schaffung attraktiver Vorgartenbereiche und Neugestaltung der rückwärtigen Grünflächen, u.a. Anlage von Spielangeboten

Weitere Maßnahmen:

- Tulpenweg 1-17
- Birther Straße 10-20
- Birther Straße 7-9
- Von-Humboldt-Straße 1-17
- Veilchenweg 1-23/ Birther Straße 41-45
- Birther Straße 7-9
- Von-Humboldt-Straße 19-51/ Einsteinstraße 35-45
- Marthastrasse 5-10

Was wurde erreicht?

Zusammen mit der Erneuerung der Wohnungsbestände haben die durchgeführten Wohnumfeldmaßnahmen nicht nur die Wohnsituation in großen Teilen des Programmgebiets deutlich verbessert, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Erscheinungsbildes und des Images des Stadtteils nach innen und außen geleistet. Durch die Anlage von Spielbereichen und den barrierefreien Umbau der Außenanlagen ist der Wohnstandort insbesondere für Familien mit Kindern und für Senioren attraktiver geworden.

Die neugestalteten Bereiche werden intensiv genutzt, Schäden und Konflikte zwischen Nutzern und Nachbarn sind die Ausnahme. Insbesondere die Wobau hat gute Erfahrungen mit einer frühzeitigen Einbeziehung der Mieter gemacht und nutzt dies auch für weitere Maßnahmen. In einigen Fällen konnten im Zuge der Bewohnerbeteiligung engagierte Mieter gefunden werden, die sich als „Paten“ um das Wohnumfeld kümmern.

// Als ich im Jahr 1974 nach Birth gezogen bin, hat meine Mutter gesagt: Womit habe ich das verdient, dass meine Kinder dort wohnen? Birth war früher ein ziemlich schwieriges Viertel. Aber die Verschönerungen an den Häusern und den Grünflächen der Wohnungsgesellschaften haben Birth enorm aufgewertet. Heute ist es hier freundlich und farbenfroh. Dadurch hat sich auch der Ruf des Viertels verbessert. Nur noch die alten Velberter wissen, wie es früher einmal war.“

Winfried Feldhausen, Bewohner



Modernisierung Veilchenweg



Fassadengestaltung Veilchenweg



Spielachse Birth



Wasserachse Birth - vorher



Wasserachse Birth - nachher

Modernisierung und Abriss/Neubau (ohne Förderung Soziale Stadt)



Neubebauung Josefinenanger

// Wir vermieten über 300 Wohnungen in Birth/Losenburg. In den letzten Jahren haben wir unsere Bestände umfassend energetisch saniert. Nach den ersten Heizkostenabrechnungen waren die Mieterinnen und Mieter begeistert. Aber das heißt nicht, dass wir uns auf unseren Lorbeeren ausruhen können. Modernisierung sehen wir als Daueraufgabe. Unseren Mieterinnen und Mietern wollen wir ein lebenslanges Wohnen in unseren Beständen ermöglichen.“ Beate

Reinhold, Mitarbeiterin bei der Baugenossenschaft Niederberg eG



Modernisierung Johannastraße



ehemalige Obdachlosenunterkunft Grafenburg



Neubebauung Grafenburg

Johannastraße 1-15/ Elisabethstraße 1

- Pilotprojekt der Baugenossenschaft Niederberg zur umfassenden Modernisierung ihrer Bestände in Birth/Losenburg
- Neugestaltung der Hauseingänge, Treppenhäuser, Wohnungen und Fassaden, Erst-Installation von Balkonen im rückwärtigen Bereich

Birther Straße 35

- laufende Instandhaltung und kleinteilige Modernisierungsmaßnahmen, z.B. Umstellung Heizungsanlage von Öl auf Gas, Erneuerung Aufzugsanlagen und Treppenhäuser, Erneuerung Sanitäreinrichtungen, Verbesserung Balkone

Abriss/ Neubau Rosen-/ Nelkenweg „Grüne Insel“

- Rückbau der 1950er-Jahre-Bebauung, die einen schlechten baulichen Zustand und unzeitgemäße Wohnungszuschnitte aufwies
- Aufbereitung und Erschließung der Grundstücke und Vermarktung unter dem historischen Label „Wohnen an der Grünen Insel“ mit Hilfe eines Bauträgers
- Bau von 17 Reiheneigenheimen
- Verkauf der weiteren unbebauten Grundstücke zur individuellen Neubebauung

Josefinenanger 6, 7, 9 (Abriss/Neubau)

- Steigerung der Attraktivität und Sicherheit einer wichtigen innerörtlichen Grün- und Fußwegeverbindung sowie der parallel vorhandenen Spielflächen
- Nutzung der Oberflächenentwässerung als Gestaltungselement und Wasserspielbereich

Birther Straße 36-46

- Rückbau von Mietwohnungen in schlechtem baulichen Zustand und mit unzeitgemäßen Wohnungszuschnitten
- Neubau von drei dreigeschossigen Gebäuden mit attraktiver Architektur und gleicher Anzahl von Mietwohnungen wie in den abgängigen Häusern

Ehemalige Obdachlosenunterkünfte Grafenburg (Abriss/ Neubau)

- Abriss der in sehr schlechtem Zustand befindlichen Notunterkünfte - die Bewohner wurden in Immobilien in anderen Stadtteilen bzw. dezentral untergebracht
- Neubau von 20 Doppel- bzw. Reihen-Eigenheimen

Weitere Maßnahmen:

- Modernisierung/ Umbau Aussiedlerunterkünfte Meyerhoferweg
- Veilchenweg 2
- Birther Straße 36-46
- Nelkenweg 14-38
- Ginsterweg 10-14
- Asterweg 1-23, Birther Straße 59-63
- Tulpenweg 1-17, Birther Straße 49-53
- Birther Straße 10-20
- Birther Straße 35
- Birther Straße 7-9
- Von-Humboldt-Straße 69-81
- Von-Humboldt-Straße 1-17
- Elisabethstraße 6

Was wurde erreicht?

Die umfassende Erneuerung großer Teile des Mietwohnungsbestandes hat das Wohnen in Birth/Losenburg nachhaltig attraktiver gemacht und ist ein sichtbares Zeichen zur Verbesserung des Stadtteil-Images nach innen und außen. Besonders bemerkenswert ist, dass mit dem Fördermitteleinsatz ein sehr großer Einsatz von Eigenmitteln der Wohnungsunternehmen einhergeht.

Es wurde nicht nur die Wohnzufriedenheit der Mieter erhöht, sondern durch den ergänzenden Neubau von Eigenheimen konnten neue Zielgruppen, insbesondere Familien, für den Stadtteil gewonnen werden.

// Besonders stolz sind wir auf unsere Neubaumaßnahme am Josefinenanger in der Losenburg. Die Wohnungen waren in Windeseile vergeben. Und die bunten Fassaden strahlen Lebensfreude aus. Aber auch Birth ist ein sehr lebenswerter Stadtteil geworden. Daran haben wir immer geglaubt. Nicht umsonst haben wir über fünf Millionen Euro in unsere dortigen Bestände investiert. Das tut man nicht, wenn man der Meinung ist, ein Stadtteil wäre verloren.“

Dominic Johannknecht, Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft Niederberg eG

5.3 Handlungsfeld C

- Zusammenleben im Stadtteil/ Stadtteilbezogene Arbeit/ Freizeit/ Kultur/ Gesundheit und Sport

Ein wesentlicher Ausgangspunkt des Erneuerungsprogramms in Birth und Losenburg war die im Vergleich zur Gesamtstadt erkennbar schwierige soziale Situation in den Stadtteilen. Das Integrierte Handlungskonzept aus dem Jahr 2003 hat zu diesem Zeitpunkt einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Sozialhilfebeziehern sowie eine Zunahme von Armut und insbesondere von Kinderarmut in Birth, einen steigenden Bedarf an Integrationsanforderungen, wenige attraktive Treffpunkte und Räumlichkeiten für Jugendliche und damit auch Nutzungs- und Konfliktpotenziale im öffentlichen Raum sowie das Fehlen von Räumlichkeiten und Einrichtungen, die von den unterschiedlichen Kulturen und Altersgruppen für Feiern, Kultur-, Bildungs-, Kurs- und Bewegungsangebote genutzt werden können, analysiert.

Neben diesen Problembereichen gab es in Birth und Losenburg zum Programmstart aber auch deutliche Stärken und Potenziale, wie das ausgeprägte Vereinsleben - darunter die beiden Bürgervereine in Birth und Losenburg und deren stadtteilbezogenes Engagement - sowie eine differenzierte professionelle Akteurs- und Angebotsstruktur in den Bereichen Soziales, Stadtkultur und Freizeit, bei der der SKFM mit seiner stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit eine herausgehobene Rolle spielt.

Das wichtigste, im Rahmen der Stadteilerneuerung umgesetzte Projekt ist der Umbau der Erlöserkirche zum Offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg (BiLo) mit Kinder- und Jugendzentrum, Familienzentrum, SKFM-Stadtteilzentrum sowie Gruppen- und Veranstaltungsräumen. Neben dem Einkaufszentrum Birther Kreisel stellt das BiLo eines der beiden Leuchtturmprojekte des Stadtteilprogramms dar. Es symbolisiert den positiven Wandel in Birth und Losenburg und leistet einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung der lokalen Akteure.

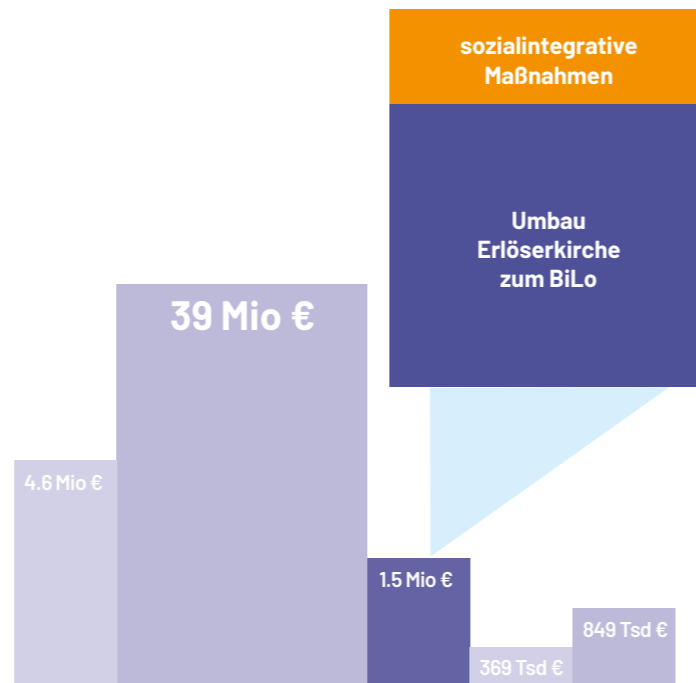


Diagramm: Investitionsmittel im Handlungsfeld C

// Das BiLo war und ist mein ganz persönliches Highlight. Viele haben nicht daran geglaubt, dass es überhaupt eröffnet wird, geschweige denn, dass es sich so lange trägt. Denn die Verhandlungen mit der Kirchengemeinde waren nicht einfach. Aber es hat sich gelohnt. Heute schafft das BiLo Verbindungen zwischen unterschiedlichen Menschen, es ist wie ein Schmelztiegel. Und vieles, was wir im BiLo ausprobiert haben, wird jetzt auch in anderen Velberter Stadtteilen getan.“

Willi Knust, Geschäftsführer des SKFM Velbert/Heiligenhaus e.V.

Umbau Erlöserkirche/ Einrichtung BiLo

- Leitprojekt -

Im Jahr 2002 beschloss die Ev. Kirchengemeinde Dalbecksbau, den Gemeindeaufbau zukünftig an der Apostelkirche zu konzentrieren und nach Lösungen zu suchen, ihre übrigen Gemeindehäuser - darunter die Erlöserkirche - in eine andere Trägerschaft zu geben.

Die Erlöserkirche in Birth wurde auf Grundlage eines Konzeptes des SKFM zu einem Offenen Bürgerhaus umgebaut. Das Gebäude diente zuerst noch als Kirche (die kirchliche Nutzung wurde zwischenzeitlich aufgegeben und in die nahegelegene Apostelkirche verlagert) und gleichzeitig ist es ein Ort der Begegnung, ein Zentrum der Kinder- und Jugendarbeit und Raum für kulturelle, festliche Veranstaltungen.

Die neue Innenarchitektur signalisiert eine große Transparenz und Offenheit und bietet ein gleiches Heimatgefühl für jede Nationalität sowie jede Religionszugehörigkeit. Seit der feierlichen Eröffnung des „Offenen Bürgerhauses Birth/Losenburg“ im Juni 2009 bietet es

- sowohl offene, multifunktional nutzbare Gruppenräume,
- als auch Räume, die nur bestimmten Nutzern zur Verfügung stehen,
- sowohl einen kleinen Begegnungsbereich im Eingangsbereich,
- als auch einen großen Begegnungs- und Festbereich im Gebäude,
- sowohl vertrauliche Beratungsräume für das Stadtteilzentrum,
- als auch offene Beratungsräume im Kinder- und Jugendzentrum,
- sowohl einen gemeinsamen Hauptzugang,
- als auch separate Eingänge zu jedem einzelnen Bereich.

Als Hauptnutzer sind im „Offenen Bürgerhaus Birth/Losenburg“ das Familienzentrum Kolping-Kindertagesstätte Abenteuerland, die Sozial-integrative Gruppe des SKFM, die Offene Ganztagschule Birth, das Kinder- und Jugendzentrum mit seiner Offenen Tür und das Stadtteilzentrum des SKFM untergebracht. Daneben hielt die ev. Kirchengemeinde Dalbecksbau in den ersten Jahren im Veranstaltungssaal regelmäßig Gottesdienste und Veranstaltungen der Gemeinde ab.

// Wir Bürgervereine sehen uns als Sprachrohr der Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber der Velberter Politik und Verwaltung. Das Soziale-Stadt-Programm hat uns geholfen, alle Akteure in Birth/Losenburg an einen Tisch zu bekommen und gemeinsam etwas zu bewegen. Und das BiLo ist ein toller baulicher Ausdruck dessen, was hier passiert ist - ein richtiges Bürgerhaus, in dem man sich gerne aufhält, in dem sich Jung und Alt und alle Kulturen treffen.“

Hans Küppers, 1. Vorsitzender des Bürgervereins Birth

Was wurde erreicht?

Inzwischen nutzen - neben den Hauptnutzern - viele weitere Vereine und Träger wie z.B. die Velberter Tafel, das Stadtteil-Seniorencafé, die Grundschule Birth, die Realschule Kastanienallee, die Velberter Elternschule, politische Parteien, Ratsgremien, die Musikschule und auch viele Privatpersonen die Räume des Offenen Bürgerhauses BiLo nach Absprache. Das BiLo ist zunehmend ein Treffpunkt für Bewohner des Stadtteils jeder Nationalität oder Religionszugehörigkeit: Ein Platz, an dem man sich sowohl auf Feiern, Festen, Bürgerversammlungen und kulturellen Veranstaltungen begegnet, als auch sich in Seminaren und Vorträgen bildet oder von den verschiedenen Trägern sozialer Dienste beraten lässt.

Soziale-Stadt-Mittel wurden für die investiven Maßnahmen des Gebäudeumbaus eingesetzt, ergänzt durch anderweitige Finanzierung zur Einrichtung der Räumlichkeiten der Offenen Ganztagschule sowie Mittel der Stadt Velbert.



Aktionsfonds Birth/Losenburg

- **Aktionsfonds wurde 2011 mit Ratsbeschluss eingerichtet**
- **Jury entschied über die Vergabe der Mittel - mit Vertretern der Einwohnerschaft, der beiden Bürgervereine, des Bezirksausschusses Velbert-Mitte, des SKFM-Stadtteilzentrums und der Interessengemeinschaft Birther Kreisel**
- **Geschäftsführung erfolgte über das Stadtteilmanagement**
- **in der Regel standen maximal 1.000 € pro Projekt zur Verfügung, ein Eigenanteil des Antragstellers wurde erwartet**
- **ca. 20 Projekte wurden aus dem Aktionsfonds gefördert, u.a. folgende:**
 - » „In der Weihnachtsbäckerei“ – generationsübergreifendes Projekt
 - » „Offene Bücherei“ der Kita Casa Fantasia
 - » „Mein Zuhause – open air“ – Straßentheaterprojekt der Grundschule
 - » Trommeln für kleine und große Leute
 - » Tanzcafé für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
 - » Kostenloser Schwimmbadbesuch für Kinder im SSGBlI/XII -Bezug (Hartz IV)
 - » Showprogramm beim Jubiläumfest des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg
 - » Weihnachts-/ Fest-Beleuchtung für das Einkaufszentrum Birther Kreisel
 - » Sympathieträger Maskottchen „Bilo- und Lobi-Bärchen“
 - » Jahreszeitliche Bepflanzung rund ums Offene Bürgerhaus BiLo

Was wurde erreicht?

Der Aktionsfonds hat eine Reihe von Projekten ermöglicht, die einen Gewinn für den Stadtteil darstellen und neue Impulse geben.

Er hat neue Kooperationen und Vernetzungen bewirkt. Es haben sich vielfältige und sinnvolle Möglichkeiten für Engagement und Aktivitäten für die Menschen vor Ort eröffnet, auch wenn die vorgegebenen formalen Anforderungen (Antragstellung, Abrechnung, Sachbericht u.ä.) für Bewohner hohe Hürden sind, die aber durch Information und Beratung seitens der Stadt Velbert und des Stadtteilmanagements meist zu überwinden waren.

AKTIONSFONDS
Fördergebiete STADTUMBAU WEST_VELBERT-NORDSTADT
SOZIALE STADT_BIRTH-LOSENBURG

WIR FÖRDERN - SIE ORGANISIEREN z.B.

- Kulturaustausch
- sportliche Wettbewerbe
- Pflanzaktion
- Stadteilmovie
- Nachbarschaftsfest
- Tag der Stadtteilgeschichte
- Kunstaktion
- Stadtteil-Musikertreffen
- Spielplatzpatenschaften
- Kochforum
- und / oder.....

INFORMATIONEN ÜBER DIE FÖRDERMÖGLICHKEITEN IN DEN STADTTEILBÜROS

STADTUMBAU WEST VELBERT-NORDSTADT
Baran Philipp
Schulstraße 22
42551 Velbert
Tel.: 02051/289794
nordstadi@stadtbuero.com

SOZIALE STADT BIRTH-LOSENBURG
Stadtteilmanagement
Birther Kreisel
Gisela Siegfried &
Franz-Josef Ingenmey
Birther Straße 9
42549 Velbert
Tel.: 02051/804695
birth.losenburg@stadtbuero.com

Sozialintegrative Projekte

Was wurde erreicht?

Die sozialorientierten Projekte in Birth/Losenburg sind äußerst vielfältig und ergänzen die stärker baulich-investiv angelegten Maßnahmen hervorragend. Die schon vor Programmbeginn bestehenden guten sozial-integrativen Regelangebote und -aktivitäten in Birth und Losenburg konnten durch das Stadtteilprogramm in ihrer Gesamtheit unterstützt, in ihrer Wirkung verstärkt und in Teilen sogar ausgeweitet werden.

Von besonderem Interesse sind dabei die Projekte, in denen diese beiden Aspekte verknüpft werden, da dies der Lebenswelt vieler Bewohner und Akteure entspricht.

- **Umsetzung verschiedener Projekte als Modellvorhaben „Wir setzen Zeichen“ wie z.B. Präventivangebote zur Gesundheitsförderung, Stärkung informeller Jugendtreffs, Stadtteilcafé für Frauen, erlebnispädagogische Maßnahme für Grundschulkindern u.v.m.**
- **Lernwerkstatt Hauptschule Am Baum**
 - » Ziel: Erhöhung der Aussichten auf einen Ausbildungsplatz für engagierte Schüler
 - » Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft und der Gesellschaft für Bildung und Weiterbildung im Handel
 - » Einrichtung von zwei Lernwerkstätten, die von 19 Schülern der 9. Jahrgangsstufen an einem Nachmittag zusätzlich zum Regelunterricht besucht wurden: Lernwerkstatt Handwerk (Werkzeugkunde, Arbeitssicherheit, Werkstoffkunde Holz und Metall, Zuschnitt, Herstellung eigener Werkstücke) und Lernwerkstatt Handel (Geschäftsbriefe, Werbung/Marketing, Kaufmännisches Rechnen, PC-Training, Berufskunde)
 - » Schüler erhielten am Ende ein Zertifikat
- **Angebote der Offenen Ganztagschule Grundschule Birth und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums**
- **Koordination Bürgerhaus BiLo - die durch den SKFM als Träger erbrachten Koordinations-, Management- und Organisationsaufgaben zum Betrieb des BiLo wurden seitens der Stadt Velbert zu Teilen mit Soziale-Stadt-Mitteln unterstützt**
- **Weitere, exemplarisch genannte sozialintegrative Projekte waren: Angebote der Offenen Ganztagschule Grundschule und Gymnasium, MUS-E-Projekt Grundschule, Veranstaltungen im Stadtteil (z.B. Mieterfeste der Wohnungsunternehmen, Kreiselfest im Einkaufszentrum, Martinsmarkt/Pröttelmarkt/ Sommerfeste der Bürgervereine) und weitere umfassende zielgruppenbezogene Angebote der sozialen Träger und Einrichtungen.**



5.4 Handlungsfeld D

- Arbeiten in Birth und Losenburg/ Lokale Ökonomie

Mit der grundlegenden Neugestaltung und Aufwertung des aus den 1970er Jahren stammenden Einkaufszentrums Birther Kreisel ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung der Grundversorgung und zur Stärkung der lokalen Ökonomie umgesetzt worden. Das Einkaufszentrum war zusehends in einem „Trading Down-Prozess“, der durch die Neugestaltung aufgehalten und umgekehrt werden konnte.

Gravierende Leerstände wurden beseitigt und angrenzende öffentliche Räume attraktiver gestaltet. Nach Einschätzung der beteiligten Akteure frequentieren die Bewohner aus Birth und Losenburg, aber auch aus angrenzenden Stadtteilen, das Einkaufszentrum stärker als früher, so dass der Umsatz wichtiger Geschäfte gestiegen ist. Mit dem Umbau des Einkaufszentrums Birther Kreisel konnte der Einzelhandel und die Nahversorgung in Birth deutlich gestärkt werden. Hingegen gibt es im Stadtteil Losenburg seit der Aufgabe der Angebote an der Paracelsusstraße kein Nahversorgungszentrum mehr.

Diese Zukunftsaussichten wurden im Rahmen der erstellten Expertise Lokale Ökonomie aufgrund der schwierigen Standortbedingungen prognostiziert und haben sich leider auch bewahrheitet.

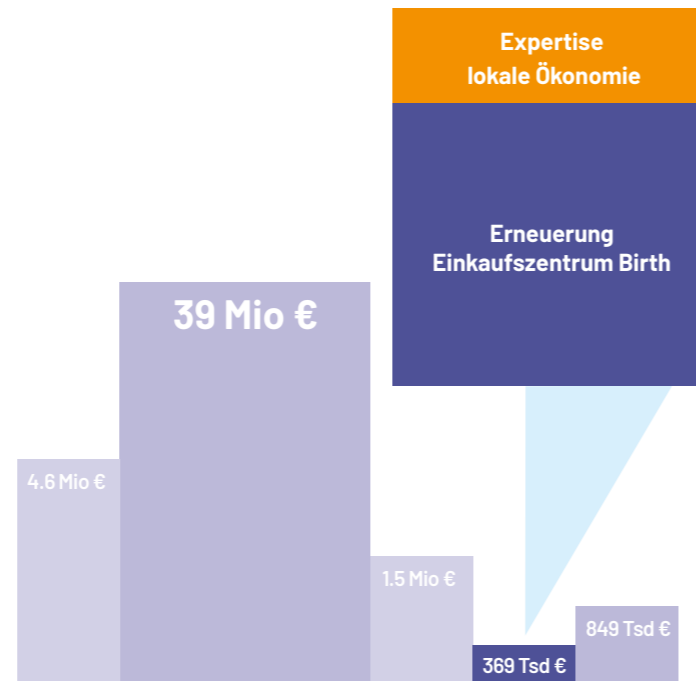


Diagramm: Investitionsmittel im Handlungsfeld D

Einweihung Birther Kreisel

Samstag, 29.11.2008 um 15.00 Uhr

Programm

14.30 Uhr Kinder schmücken den Weihnachtsbaum
15.00 Uhr Eröffnung durch Bürgermeister Stefan Freitag
15.15 Uhr Musik, Glühwein, Häppchen

30.11.2008 verkaufsoffener Sonntag
13.00 Uhr - 18.00 Uhr

Das Einkaufszentrum Birth wird attraktiv. Nach Fertigstellung der Umbaumaßnahmen laden wir zur Einweihung des neugestalteten Einkaufszentrums ein. Lassen Sie sich überraschen ...

Einkaufszentrum Birther Kreisel
Birther Straße / Ecke Röntgenstraße, Velbert

“ Nicht nur das BiLo, sondern auch der EDEKA-Markt in Birth ist zu einem richtigen Zentrum für beide Stadtteile geworden. Das ist schön, man trifft sich und kann sich austauschen. Die Kehrseite der Medaille ist leider: Der ehemalige EDEKA-Markt in Losenburg wurde ohne größeres Engagement betrieben, und auch der Bürgerverein konnte die Schließung irgendwann nicht mehr verhindern. Heute haben wir in der Losenburg nicht mal mehr einen größeren Kiosk. Ich hoffe, dass sich das in Zukunft ändert.“

Hans-Jürgen Schneider, 1. Vorsitzender des Bürgervereins Plätzchen-Losenburg



Erneuerung Einkaufszentrum Birther Kreisel

- Leitprojekt -

Vor der Erneuerung des Einkaufszentrums war die Situation geprägt von zunehmender Fluktuation und Leerständen in den Ladenlokalen, städtebaulich unbefriedigender und aufgrund von Einzeleigentumsverhältnissen ungeordneter Gestaltungssituation der privaten Flächen mit öffentlichem Charakter, mangelnder Pflege und Sauberkeit dieser Flächen sowie unbefriedigenden Zuwegungen zu dem nach innen orientierten Einkaufszentrum.

Nach umfangreichen Bauarbeiten wurde das neugestaltete Einkaufszentrum im November 2008 im Rahmen eines gutbesuchten Festes der Öffentlichkeit übergeben. Zu den wesentlichen Elementen der Neugestaltung zählten: die Entwicklung einer gestalterischen Leitlinie, die Aufwertung der Eingangsbereiche in das Einkaufszentrum, Umgestaltung des zentralen Platzes in eine attraktive Fläche mit Aufenthaltscharakter. Wichtige „Bausteine“: Erneuerung des Bodenbelages, Erneuerung der Vordächer, attraktive Beleuchtung, Herstellen von Sichtachsen zur besseren Wahrnehmung von „außen“, Betonung der Eingangsbereiche, Möblierung der Fläche mit z.B. Bänken sowie Anlage eines kleinen Kinderspielbereichs.

Das Einkaufszentrum präsentiert sich seither mit einer behindertenfreundlichen Wegführung aus Richtung der Von-Laue-Straße und wirkt durch neue Zugänge, Eingangsbereiche, Glasvordächer und einen neuen Fassadenanstrich offen und einladend. Zentral für die nachhaltige Sicherung und Stabilisierung des Einkaufszentrums war die gelungene Umsiedlung und Erweiterung der Verkaufsfläche des vorhandenen Edeka-Marktes, der nun am nördlichen Rand des Zentrums gelegen ist und eine bessere Erreichbarkeit aufweist. Zudem ist für 2020 eine Ausweitung der Geschäftsfläche geplant, indem die Getränkeabteilung in den ehemaligen, lange leerstehenden benachbarten Drogeriemarkt verlagert wird.

Was wurde erreicht?

Von Anfang an war es Ziel, mit der baulichen Neugestaltung – ergänzt durch die Interessenstandortgemeinschaft – den Startschuss für eine nachhaltige Stabilisierung und Aufwertung des Einzelhandelsstandortes Birther Kreisel einzuleiten. Die positiven Entwicklungen lassen sich insbesondere an folgenden Punkten festmachen:

Mittlerweile sind im zentralen Bereich des Einkaufszentrums keine gravierenden Leerstände mehr zu verzeichnen. Vormalig leerstehende Immobilien wurden anschließend z.B. durch eine Ergotherapeutische Praxis, einen Catering-Service (nachfolgend Tierbedarfshandlung) und ein Kosmetikstudio genutzt. Die Schließung der Sparkassen-Filiale 2018 konnte zumindest teilweise durch einen Kassenautomaten im Eingangsbereich des Edeka-Marktes kompensiert werden. Die Räumlichkeiten der Sparkasse und der Gaststätte wurden von einem Investor erworben, der Umbau zu einem Eiscafé und einer neuen Gaststätte wurde begonnen. Derzeit gibt es aber Startschwierigkeiten.

Bis 2018 waren alle vor Ort ansässigen Betriebe Mitglied der Interessengemeinschaft (IG), zahlten Mitgliedsbeiträge und nahmen regelmäßig an den Mitgliederversammlungen teil. Durch personelle Veränderungen und eine Verjüngung des Vorstandes hatte die IG weiteren Aufwind bekommen. Beispielhafte Aktivitäten waren die regelmäßige Durchführung des „Kreisel Festes“ und weiterer Veranstaltungen, gemeinsame Werbeanzeigen oder auch eine neue Webseite der IG. Aufgrund personeller Veränderungen hat sich die IG 2018 als formaler Zusammenschluss aufgelöst, arbeitet aber anlassbezogen informell weiter.

“ Die Eröffnung des EDEKA-Marktes im Jahr 2004 war nicht nur ein Neustart für mich persönlich, sondern für das ganze Einkaufszentrum am Birther Kreisel. Seitdem ist viel passiert. Die Untergangsstimmung von damals ist weg. Über die Jahre haben wir viele neue, oftmals anspruchsvollere Kunden bekommen und unser Sortiment erweitert. Momentan plane ich, den Markt zu vergrößern und zu modernisieren. Damit ist die Nahversorgung in Birth mindestens für die nächsten 15 Jahre gesichert.“

Joachim Nissen, Betreiber des EDEKA-Marktes in Birth



Expertise Lokale Ökonomie Second-hand-Laden FRATZ

- zwei Nahversorgungszentren im Programmgebiet Birth/ Losenburg: Einkaufszentrum Birther Kreisel und (bis 2015) Einkaufsbereich an der Paracelsusstraße in Losenburg
- beide wiesen strukturelle Defizite auf, was zu einer Einschränkung der Grundversorgung in Birth und Losenburg führen kann
- Erstellung einer fundierten Standortexpertise (Standortanalyse sowie Standortperspektiven) durch einen externen Dienstleister, jeweils für den Standort Einkaufszentrum Birther Kreisel sowie das Nahversorgungszentrum an der Paracelsusstraße
- Ergebnisse wurden mit den Eigentümern, den Gewerbetreibenden, der Stadtverwaltung und insbesondere der Wirtschaftsförderung Velbert rückgekoppelt und dienten als Grundlage für die weiteren Schritte

Was wurde erreicht?

Die Analyse und Maßnahmenvorschläge der Expertise haben einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung des Einkaufszentrums Birther Kreisel geleistet. Der Einkaufsstandort an der Paracelsusstraße in Losenburg ist allerdings in der Zwischenzeit vom Niedergang gekennzeichnet, der insbesondere durch die Schließung des dortigen Edeka-Marktes geprägt ist. Viele Bewohner und Akteure, darunter auch der Bürgerverein, haben die – im Vergleich zum engagierten Supermarkt-Betreiber in Birth – zurückhaltende Geschäftspolitik in Losenburg kritisiert, konnten aber eine Schließung auch der angrenzenden Geschäfte nicht aufhalten. Die Eröffnung eines Imbiss-Betriebes in einem leerstehenden Ladenlokal gibt ein wenig Anlass zur Hoffnung, kann aber die Defizite der Nahversorgung in Losenburg nicht kompensieren.

- FRATZ steht für „Qualifizierung von FRAuen in TeilZeit“
- unter fachlicher Anleitung Qualifizierung von Frauen aus dem Stadtteil in verschiedenen Arbeitsbereichen und Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt
- Frauen durchliefen die Bereiche Annahme, Sortierung und Aufbereitung von Kleider- und Sachspenden, Waschen, Bügeln, Verkauf, Umgang mit Kunden und Warenpräsentation und wurden fachpraktisch und theoretisch geschult
- zusätzlich Bewerbungs- und Kommunikationstraining
- Sozialpädagogen unterstützten die Teilnehmerinnen bei der Entwicklung persönlicher Perspektiven und gaben Hilfestellung bei der Stabilisierung der Lebenssituation.

Was wurde erreicht?

FRATZ ist mittlerweile ein etabliertes Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt mit beeindruckender Erfolgsbilanz. Zahlreiche arbeitslose Frauen haben hier wieder den Weg zurück in das Berufsleben gefunden. Zudem ist das Warensortiment mit kostengünstiger Kleidung und Kinderartikeln eine Bereicherung des Einzelhandelsangebots gerade für Familien mit geringerem Einkommen. Durch das professionelle Erscheinungsbild und die Präsentation wird zudem das bei vielen Projekten dieser Art vorhandene „Kleiderkammer-Image“ vermieden.



Einkaufszentrum Birth - vorher



Einkaufszentrum Birth - nachher

4.5 Handlungsfeld E

- Aktivierung der Quartiersbevölkerung/ Identität

Die Aktivierung und Beteiligung der Bewohner, die Vernetzung der lokalen Akteure und die gezielte Stärkung der Stadtteilidentität bilden die Kernelemente von Soziale Stadt-Programmen. Im Sommer 2004 wurde ein externes Stadtteilmanagement für die Durchführung der dafür erforderlichen Aktivierungs- und Vernetzungsarbeiten eingerichtet. Traditionell hat der SKFM mit seiner stadtteilbezogenen Sozialen Arbeit in Birth und Losenburg eine große Bedeutung für die Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung. Dies hat das Stadtteilmanagement seit Beginn des Soziale Stadt-Programms vorrangig im Rahmen der Programmumsetzung, zum Teil aber auch darüber hinaus sehr gut ergänzt. Wichtige Beiträge leisteten hier die AG Spielraum mit projektbezogenen Beteiligungsverfahren insbesondere für Kinder und Jugendliche sowie das Offene Bürgerhaus (BiLo) mit seinen engagementfördernden Angeboten und Räumlichkeiten und die örtlichen Wohnungsgesellschaften mit ihren Beteiligungsaktivitäten bei Wohnumfeldmaßnahmen. Mit diesen Projekten und Aktivitäten wurden vor allem ältere Menschen sowie Kinder und Jugendliche gut erreicht.

Dem Standard der projektbezogenen Beteiligung im Programmgebiet wurde ein ausgesprochen hohes Niveau im Rahmen der Evaluation bescheinigt. Zudem ist diese Beteiligung ein Garant für eine verantwortungsvolle Nutzung der neu geschaffenen Qualitäten im Zuge der Um- und Neugestaltung öffentlicher Flächen etc. Ein wichtiges Potential für die Stadtteilarbeit in Birth und Losenburg sind v.a. die beiden Bürgervereine, die sich für die Stadtteilentwicklung seit jeher engagieren und die sich auch selbst tragen. Demgegenüber ist das individuelle Engagement und die Selbstorganisation der Bewohnerschaft (z.B. in Vereinen und Initiativen) insgesamt eher schwach ausgeprägt. Aus diesem Grund waren viele bewohnerorientierte Aktivitäten und Projekte, wie z.B. das Stadtteilstfest oder die Stadtteilzeitung, oftmals durch ein starkes unterstützendes Engagement von hauptamtlichen Akteuren geprägt.

Unter hauptamtlichen Akteuren existieren in Birth und Losenburg seit Langem ausdifferenzierte und weitgehend funktionierende Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen, die durch das Soziale Stadt-Programm noch weiter gestärkt wurden. Wie bei der Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung spielten der SKFM und das Stadtteilmanagement – in unterschiedlicher Ausprägung – auch hierbei eine wichtige Rolle.



Diagramm: Investitionsmittel im Handlungsfeld E

Im Laufe der Programmumsetzung konnte deutliche Erfolge hinsichtlich der Stärkung von Bürgerengagement und Selbstorganisation sowie der Identifizierung der Bewohner mit ihrem Stadtteil verzeichnet werden. Das Image von Birth und Losenburg als Wohn- und Lebensstandort hat sich bei der örtlichen Bevölkerung durch die Gesamtheit der Projekte und Aktivitäten im Rahmen des Soziale Stadt-Programms – v.a. im baulichen und im sozialen Bereich – deutlich verbessert, auch wenn die Außensicht – insbesondere bei jenen, die Birth/Losenburg nur „vom Hörensagen“ kennen – noch immer relativ problematisch ist. Neben den zahlreichen Maßnahmen zur Gestaltung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes haben zu dieser veränderten Wahrnehmung der Bewohner ganz entscheidend die beiden „Leuchtturmprojekte“ Offenes Bürgerhaus BiLo und Einkaufszentrum Birther Kreisel beigetragen. Weitere wichtige identitätsbildende Projekte waren das Stadtteilstfest und die Stadtteilzeitung.

// Ich wohne seit 1968 in Birth. Später habe ich als Bauleiter bei der WOBAU alle ausgeführten Bauvorhaben in der Siedlung begleitet. Als wir anfangen, zogen noch Schafherden an der Baustelle vorbei. Heute freue ich mich darüber, dass Birth noch immer ein schöner Ort zum Wohnen ist, mitten im Grünen. Bemerkenswert finde ich den Zusammenhalt. Die fast 80 Eigenheime im Bereich der Ohmstraße, Planckstraße und Von-Humboldt-Straße bilden inzwischen eine feste Gemeinschaft. Zum 50-jährigen Bestehen der Siedlung wurde ein großes Fest gefeiert.“

Götz Daase, Bewohner

Stadtteilmanagement - Leitprojekt -

Was wurde erreicht?

Das Stadtteilmanagement war - in enger Kooperation mit der Verwaltung, insbesondere dem federführenden Planungsamt - der zentrale Kristallisationspunkt des Stadterneuerungsprozesses. Durch die Präsenz „auf Zeit“ vor Ort, die Entwicklung und Begleitung von baulichen und sozialen Projekten, sowie insbesondere die Vernetzung von Akteuren und die Beteiligung von Bewohnern hat es den Erneuerungsprozess maßgeblich mitgestaltet. Zudem hat es dazu beigetragen, nachhaltige Strukturen zu schaffen und das Erscheinungsbild und Image des Stadtteils sichtbar und spürbar zu verbessern.

Im August 2004 nahm das Team des Stadtteilmanagements (eine Kooperation der PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO und des Planungsbüros BASTA) seine Arbeit im Vor-Ort-Büro in der Birther Straße 8 im Einkaufszentrum Birther Kreisel auf. Das Büro war Arbeitsplatz vor Ort, Kristallisationspunkt der vielfältigen Stadterneuerungsmaßnahmen und vor allem Ort der Vernetzung von Akteuren und der Beteiligung der Bewohnerschaft. Die laufende Arbeit des Stadtteilmanagements war u.a. von folgenden Aufgaben geprägt.

Projekte entwickeln und Bewohner beteiligen:

- Moderation der Sitzungen des Beirats Offenes Bürgerhaus
- Vorbereitung und Organisation des Stadtfestes in Kooperation mit dem SKFM und zahlreichen weiteren Akteuren
- Begleitung der Planung und Umsetzung baulicher Erneuerungsprojekte in Abstimmung mit Vertretern der Fachämter, der TBV, Einrichtungen, Bürgervereine u.ä. (z.B. Spielplätze, Schulgeländegestaltung, künstlerische Gestaltung des Verbindungsweges)
- Projektentwicklung und -begleitung der WAZ-Serie „Wir in Birth/Losenburg“
- Begleitung wohnungswirtschaftlicher Aktivitäten
- Organisation und Moderation der Veranstaltungsreihe „Gut wohnen in Birth/Losenburg – Älterwerden in vertrauter Umgebung“
- Begleitung der Evaluation des Stadterneuerungsprozesses
- Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“
- Begleitung des bürgerschaftlichen Aktionsfonds

Vermitteln und Zusammenarbeit fördern:

- Geschäftsführung der Verwaltungs-Steuerungsgruppe
- Stadtteilkonferenz Birth/Losenburg
- Kontakt zu Fördermittelgebern und Beratungseinrichtungen, u.a. Städtenetz Soziale Stadt

Informieren und Beraten:

- Ortsnahe Beratung im Ladenlokal Birther Straße 8, Präsenz an zwei Tagen in der Woche
- Einzel- und Gruppengespräche
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Infostände und Bürgergespräche

// *Besonders in Erinnerung habe ich einen Rundgang mit dem Team des Stadtteilmanagements. Wenn man hier groß geworden ist, weiß man vieles gar nicht mehr zu schätzen. Die Stadtteilmanagerin und der Stadtteilmanager haben uns auf Dinge aufmerksam gemacht, die wir gar nicht mehr gesehen haben. So sind viele tolle neuen Ideen entstanden.* Winfried Feldhausen, Bewohner



Eindrücke vom Stadtfest



Stadtteilkonferenz/Stadtteilrat/Stadtteiltreff

Stadtteilkonferenz:

- Teilnehmende: alle im Stadtteil ansässigen und tätigen Akteure, u.a. soziale Einrichtungen, Bürgervereine, Wohnungswirtschaft, Verwaltung
- Treffen zweimal jährlich
- Organisation und Moderation: SKFM, Stadtteilmanagement (während der Tätigkeit vor Ort)

Stadtteiltreff Birth/Losenburg:

- zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle als „Kümmerer-Funktion“ nach Auslaufen des Stadtteilmanagements zur Weiterführung eines großen Teils der Aufgaben des Stadtteilmanagements
- Betrieb auf Initiative der WoBau Velbert und des SKFM und bei Bedarf durch weitere lokale Akteure personell, organisatorisch und inhaltlich unterstützt
- Umbau des ehemaligen Ladenlokals des Stadtteilmanagements (u.a. barrierefreier Umbau, Erneuerung Küche und Toiletten, Einbau einer Kinderecke und einer Theke)
- Eröffnung Anfang 2014
- regelmäßig Besetzung/Öffnung – rege Nachfrage, derzeit z.B. folgende Angebote: Arabische Frauengruppe, Strick- und Häkelcafé, Café Kinderwagen, Spielgruppe Kunterbunt, Sprechstunde Bürgerverein Birth

Stadtteilrat:

- Ziel: im Zuge des Stadterneuerungsprozesses entstandene Strukturen und Kooperationen nachhaltig sichern und gemeinsam weiterentwickeln
- Aufgaben u.a.: Steuerung des Stadtteiltreffs, Entwicklung von Anregungen/Empfehlungen für die Stadtteilentwicklung, Bindeglied zu Bürgerschaft und Institutionen.
- Mitglieder: Wohnungsunternehmen, SKFM, Bürgervereine, IG Birther Kreisel, Fachbereiche der Verwaltung
- Der Stadtteilrat war seit Herbst 2013 tätig und tagte mindestens zweimal jährlich. Seit Frühjahr 2020 ist die eigenständige Arbeit des Stadtteilrates beendet und wird nun im Rahmen der Stadtteilkonferenz weitergeführt.

Was wurde erreicht?

Die früher sehr stark auf soziale Aspekte orientierte Stadtteilkonferenz konnte im Zuge des Stadterneuerungsprozesses im Hinblick auf die Themen (bauliche Projekte) und die Mitgliederstruktur deutlich erweitert werden und hat somit an Qualität gewonnen. Die Runde ist etabliert und arbeitet routiniert und erfolgreich.

Mit dem Stadtteilrat und dem Stadtteiltreff ist es gelungen, die Koordinations- und Kümmererfunktion des Stadtteilmanagements in gemeinsamer Regie der Akteure vor Ort nachhaltig weiterzuführen.

„Im Jahr 1962 haben wir in Birth/Losenburg die ersten Mehrfamilienhäuser gebaut, heute vermieten wir hier rund 650 Wohnungen. Viele unsere Mieterinnen und Mieter wohnen schon fast ihr ganzes Leben hier. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir uns auch außerhalb unserer Bestände für die Stadtteile engagieren. Unser jährliches Mieterfest erfreut sich großer Beliebtheit und auch unsere Räumlichkeiten für den „Stadtteiltreff“ werden sehr rege genutzt.“

Melanie Bundrock, Mitarbeiterin bei der Wohnungsbaugesellschaft Velbert mbH

„Als wichtigen Erfolg unserer Arbeit sehen wir die Weiterführung des Stadtteilrates über den Förderprozess hinaus. Die Hauptakteure treffen sich weiterhin zweimal pro Jahr und auch sonst findet ein Austausch statt. Das ist nicht selbstverständlich, wie ich aus anderen Städten weiß.“

Katrin Neumann, Mitarbeiterin im Fachbereich Stadtentwicklung bei der Stadt Velbert

„Die regelmäßig stattfindenden Feste am BiLo und auf dem Gelände der Schulen mit Flohmärkten, Essensständen, Bühnenprogramm usw. tragen zu einer richtigen Wohlfühlatmosphäre bei. Man trifft Menschen und Nachbarn, die man länger nicht mehr gesehen hat. Mit einer so netten und hilfsbereiten Nachbarschaft fühle ich mich sehr wohl und fast wie in einem Dorf. Jeder hilft Jedem.“

Heike Körner, Bewohnerin

„Die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement, den Bürgervereinen und vielen anderen Menschen aus den Stadtteilen hat mir sehr viel Spaß gemacht, vor allem in der Redaktionsgruppe der Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“. Dass wir es nicht geschafft haben, die Zeitschrift fortzuführen, finde ich sehr schade.“

Markus Fischer, Bewohner



Stadtteilmanagement mit Maskottchen BiLo und LoBi



Öffentlichkeitsarbeit

Medienberichterstattung

- In den Sachstandsberichten zur Arbeit des Stadtteilmanagements war ein umfangreicher Pressespiegel enthalten, der Intensität und Ausrichtung der Presseberichterstattung sowie deren Wandlung dokumentiert
- Ein gutes Beispiel ist die WAZ-Serie „Wir in Birth/Losenburg“ aus dem Jahr 2013, in der über drei Wochen jeden Tag ein Bewohner mit Text und Foto portraitiert wurde

Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“:

- Von 2008 bis 2015 sind insgesamt 30 Ausgaben der Stadtteilzeitung vierteljährlich erschienen und in allen Haushalten von Birth/Losenburg verteilt worden
- In professioneller Aufmachung berichtete die Zeitung über bauliche und soziale Projekte, die Arbeit von Einrichtungen und Vereinen, Veranstaltungen, Historisches u.v.m.
- Finanziert wurde die Zeitung über Fördermittel der Sozialen Stadt und durch Sponsoren, insbesondere die Wohnungswirtschaft
- Um Texte und Layout kümmerte sich eine Redaktionsgruppe aus interessierten Bürgern und Akteuren, die vom Stadtteilmanagement und ab 2014 vom Stadtteiltreff begleitet wird

Stadtteilfest:

- Seit 2005 gibt es das jährlich stattfindende Stadtteilfest, das anfangs auf dem Schulgelände in Birth und nach Eröffnung des Offenen Bürgerhauses rund um's BiLo stattfindet
- Organisiert wird es durch die AG Stadtteilfest, ein Zusammenschluss engagierter Akteure, unter Federführung von Stadtteilmanagement (bis 2013) und SKFM
- Das Fest mit vielfältigen Angeboten und Attraktionen (Infostände, Spiel-, Bewegungs- und Mitmach-Aktionen, Bühnenprogramm) ist mittlerweile fest etabliert und zieht zahlreiche Besucher – auch zunehmend von außerhalb – an

Was wurde erreicht?

Die Medienberichterstattung ist ein gutes „Barometer“ dafür, wie sich das Außenbild und Image von Birth/Losenburg langsam vom stigmatisierten Stadtteil zum „normalen“ Quartier mit Qualitäten wandelt. Dieser Prozess wird sowohl von Bewohnern und Akteuren vor Ort als auch von außen sehr positiv wahrgenommen. Mit der Stadtteilzeitung „Hallo Nachbar“ ist es gelungen, diesen Wandel über viele Jahre zu unterstützen. Das mittlerweile als beliebte Traditionsveranstaltung etablierte Stadtteilfest trägt nicht nur zur Vernetzung der Bewohner und Akteure bei, sondern lockt auch zahlreiche Besucher von außerhalb an. Auch dies trägt dazu bei, Birth/Losenburg mit seinen Qualitäten bekannter und sympathischer zu machen.

5 Resümee und Ausblick

Mit der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes begann letztlich schon im Jahr 2003 ein als erfolgreich zu bewertender Stadterneuerungsprozess in den Stadtteilen Birth und Losenburg. Hand in Hand mit den in Birth und Losenburg engagierten sozialen Trägern, den örtlich aktiven Wohnungsmarktakeuren, der Bevölkerung und den Vertretern lokaler Vereine, Initiativen sowie der Ortspolitik konnte ein umfangreiches Maßnahmenpaket unter Federführung der Stadtverwaltung Velbert umgesetzt werden. Die Ergebnisse sind im Rahmen von zwei Evaluationen als durchweg positiv bewertet worden.

Augenfällig sind v.a. die positiven baulichen Veränderungen, die nicht nur das Leben im Stadtteil verbessert haben, sondern auch nach außen für einen Imagewandel der Stadtteile wirksam sind. Besonders hervorstechen hier die – obendrein durch ihre Vielzahl sehr auffälligen – Veränderungen im Gebäudebestand, d.h. Modernisierungsmaßnahmen, aber auch Rückbau und Neubau. Darüber hinaus haben die Erneuerung des öffentlichen Raums, die Aufwertung einer Vielzahl von Spielplätzen, die Modernisierung des Einkaufszentrums Birther Kreisel sowie die Umgestaltung vieler, bedeutsamer Wegeverbindungen das Erscheinungsbild von Birth und Losenburg entscheidend verbessert. Nicht zuletzt zeigen auch die Änderungen in der öffentlichen Infrastruktur – wie die Errichtung des offenen Bürgerhauses BiLo und die Umgestaltung des Schulzentrums – eine nachhaltige Wirkung in den Stadtteilen. Einige der umgesetzten Freiraumprojekte haben ferner eine Anziehungskraft auch auf Menschen, die außerhalb Births und Losenburgs leben, entwickelt (Rinderbachtal u.ä.). Das Zusammenleben in Birth und Losenburg, gleichfalls befördert durch die Arbeit der beiden Bürgervereine, war zu Beginn der Programmumsetzung recht gut und wurde im Laufe des Erneuerungsprozesses durch Veranstaltungen und Arbeitsstrukturen in Teilen noch verbessert.

„Gerade in den Anfangsjahren hatten wir bei uns im Jugendzentrum Birth immer wieder Studenten, die Arbeiten zum Thema „Jugendliche in sozialen Brennpunkten“ geschrieben haben. 2011 kamen dann zwei Studenten zu uns, da ihr Professor ihnen geraten hatte, sich Birth als Beispiel dafür anzuschauen, wie Fördermittel sinnvoll eingesetzt werden können. Zu sehen, dass unser Stadtteil nicht mehr Forschungsgegenstand für „Probleme“ ist, sondern ein leuchtendes Beispiel wurde, war eine Supererfahrung.“

Stefan Reinicke, Mitarbeiter bei der Stadt Velbert und ehemaliger Teamleiter städtisches Jugendzentrum Birth

Insgesamt kann den Stadtteilen somit eine echte Aufwertung attestiert werden, sowohl baulich als auch im Hinblick auf das Zusammenleben und das Image.

Der Wohngebäudebestand hat sich nicht nur sichtbar durch Modernisierungsmaßnahmen verändert, wodurch sich v.a. für die Bestandsmieter die Wohnbedingungen verbessert haben. Insbesondere die realisierten Neubauprojekte – in Birth im Bereich Rosen-/ Nelkenweg und in Losenburg im Bereich der Straße Zur Grafenburg und am Josefinenanger – haben darüber hinaus neue Einwohner in die Stadtteile gezogen.

Positiv in dem Zusammenhang bleibt festzuhalten, dass es kaum spürbare Verdrängungen der alteingesessenen Bevölkerung im Zuge der Aufwertung des Wohnungsbestandes gegeben hat, so dass funktionierende Nachbarschaften weiterhin erhalten sind.

„Mit Hilfe des Soziale-Stadt-Programms haben wir es geschafft, viele modellhafte und erfolgreiche Projekte in Birth/Losenburg umzusetzen. Stadterneuerung lebt davon, dass einzelne Akteure den Prozess mit Begeisterung vorantreiben. Doch eine „gemeinschaftliche Begeisterung“ gibt es in der Regel nicht automatisch, hier ist meist eine Motivation durch das Stadtteilmanagement, die Verwaltung und lokale Akteure notwendig.“

Heike Möller, Leiterin des Fachbereichs Stadtentwicklung bei der Stadt Velbert

Die einzelnen Projekte zur Erneuerung der Stadtteile Birth und Losenburg erforderten vielfach eine gemeinsame und abgestimmte Vorgehensweise mehrerer Fachabteilungen. Die über die Programmjahre gesammelten Erfahrungen haben die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung verbessert. Einige Arbeitsstrukturen haben die Programmlaufzeit überdauert und werden immer noch gepflegt, was den Stadtteilen Birth und Losenburg, aber auch weiteren Projektgebieten in der Stadt Velbert, zu Gute kommt

Darüber hinaus hat das Erneuerungsprogramm Birth/ Losenburg die Expertise in der Abwicklung von Förderprojekten gestärkt. Durch die gemachten Erfahrungen und die herausgebildeten Routinen hat die Stadtverwaltung auch in anderen Stadtteilen und -gebieten einen schnelleren Zugang zu Fördermöglichkeiten gefunden, was letztlich die Ergebnisse zusätzlich qualifiziert.

„Der Umgang mit Förderprojekten in anderen Stadtteilen ist für mich durch die gewonnenen Erfahrungen in Birth/Losenburg deutlich einfacher geworden. Auch die unkomplizierte Kommunikation mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen kann ich in Teilen auf die gute Zusammenarbeit in dem Projekt zurückführen.“

Dennis Schieferstein, Mitarbeiter im Bereich Grün und Friedhöfe bei den Technischen Betrieben Velbert AöR

Die Stadt Velbert hat in der Programmlaufzeit in Birth und Losenburg Finanzmittel sowie Arbeitsressourcen für die Erneuerung der Stadtteile gezielt im Programmgebiet konzentriert. Neben den durch die Städtebauförderung finanzierten Projekten erfolgte parallel die zielkonforme Realisierung von Projekten im Verkehrssektor, in der Infrastrukturversorgung sowie auch im Freiraum, die z.T. mit eigenen Finanzmitteln oder auch aus anderen Förderquellen finanziert wurden. In der zehnjährigen Programmlaufzeit wurde in der Summe eine fast vorbildhaft zu nennende Mittelbündelung umgesetzt, die letztendlich zu einer umfassenderen Erneuerung der Stadtteile Birth und Losenburg beigetragen hat.

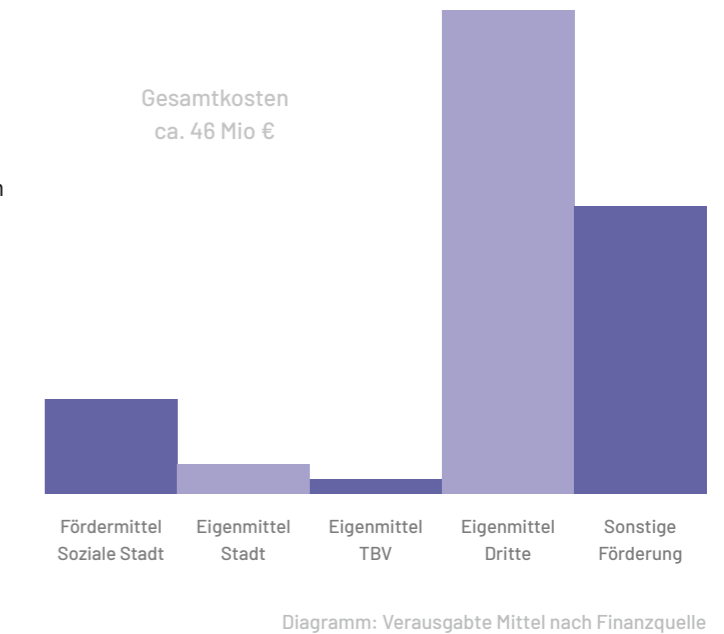
Dabei ist vor allem das finanzielle Engagement der Wohnungswirtschaft bei der Erneuerung ihrer Bestände sowie die Einwerbung von Mitteln aus anderen Förderprogrammen – insbesondere aus dem Programm „Investitionspakt Soziale Infrastruktur“ bei der Erneuerung des Schulzentrums Birth – hervorzuheben.

Das Offene Bürgerhaus Birth/Losenburg „BiLo“ ist stadtwweit hinsichtlich des vorgehaltenen breiten und zielgruppenspezifischen Angebotes und der Organisations- und Kooperationsstrukturen als beispielgebend zu bezeichnen. Insbesondere als Jugendeinrichtung sowie auch hinsichtlich der architektonischen Konzeption wird das BiLo in der Stadt Velbert als Besonderheit bewertet. Die Einrichtung symbolisiert insofern als Produkt der Programmumsetzung die vernetzte Stadteitarbeit und das gestärkte Gemeinwesen. Das BiLo wird entsprechend gut nachgefragt. Es offenbaren sich aber auch in der täglichen Arbeit weiterhin bzw. neu entstandene Defizite. Dementsprechend unterstreicht das BiLo gleichzeitig den weiterhin bestehenden Bedarf an sozialer Unterstützung in Birth und Losenburg.

Die Nahversorgung ist im Stadtteil Birth durch die Erneuerung des Einkaufszentrums Birther Kreisel und den Neubau des dortigen Supermarktes als wesentlicher Frequenzbringer aus heutiger Sicht längerfristig sichergestellt. In Losenburg ist die Nahversorgung weiterhin offen, hier bietet das vorhandene Angebot zu wenig Potenzial und räumlich bestehen am derzeitigen Standort nur wenig Möglichkeiten zur Verbesserung. Dies ist für die weitere Entwicklung des Wohnstandortes Losenburg ein echtes Manko.

„Momentan habe ich den Eindruck, viele Politiker in Velbert meinen: In Birth hat sich so viel verändert, jetzt kommen nur noch andere Stadtteile dran. Aber Birth übernimmt nach wie vor eine wichtige Aufgabe für die Stadt Velbert. Wir müssen weitermachen, damit das BiLo so gut bleibt. Birth/Losenburg braucht weiterhin die Aufmerksamkeit der Politik und ausreichend Ressourcen für die soziale Infrastruktur. Wir sind hier noch nicht fertig.“

Willi Knust, Geschäftsführer des SKFM Velbert/Heiligenhaus e.V.



Insbesondere wenig mobile und oft auch ältere Einwohner können sich deshalb häufig nicht selbstbestimmt mit Waren des täglichen Bedarfs versorgen, was die Wohnqualität deutlich mindert. Einschränkend muss trotz der in der Summe großen privaten Investitionen in Wohngebäude, Wohnungen und das Wohnumfeld festgehalten werden, dass es weiterhin eine erkennbare Anzahl nicht-modernisierter Wohnungsbestände gibt, die sich negativ auf das Image der Stadtteile Birth und Losenburg auswirken.

Trotz noch bestehender Defizite in punkto Nahversorgung, Zustand einzelner Wohnungsbestände und sozialer Angebote ist die Stadteitarbeit in Birth und Losenburg innerhalb des gut zehnjährigen Erneuerungsprogramms auf eine solide Basis gestellt worden. Es bedarf aber weiterhin einer zielgerichteten Unterstützung insbesondere abseits vorrangig baulicher Erfordernisse, um die Erfolge der Programmumsetzung nicht dauerhaft zu überformen.

